1893. **Der Gesellige.** No. 181.

Freitag, 4. August. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf

Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Das Land des weißen Elephanten.

Das Königreich Siam, für Jahre hinaus, bis es England oder Frankreich anheimgefallen ist, wohl noch der Zankapfel zwischen diesen beiden länderhungrigen Staaten, ist ein Land, das vor zehn Jahren in seiner altasiatischen Abgeschlossenheit den Europäern noch fast unbekannt war, heute aber mit Riesenschritten auf die Annahme europäischer Kultur hinarbeitet. Elektrische Beleuchtungsanlagen und Eisenbahnen sind gebaut, Volkszählungen und Straßenpflaster aber sind unbekannte Dinge. Kein Mensch kennt die Größe der Bevölkerungszahl von Siam genau, da die Grenzen im Norden gegen die Schan-Staaten nicht genau und im Osten gegen Anam und Tongkin erst jetzt festgestellt sind. Der Flächeninhalt Siams mit den Schan- und Laosstaaten wird auf rund 800000 Quadratkilometer geschätzt. Die Angaben über die Bevölkerung schwanken zwischen 6 und 12 Millionen; Siamesen, Chinesen, Laos, Malaien und Cambodjaner wohnen bunt durcheinander.

Das Land nimmt den mittleren Theil der Halbinsel Hinterindien ein und reicht etwa vom 21. Grade bis zum 4. Grade nördlicher Breite, indem es sich in schmalem Streifen noch über die langgestreckte Halbinsel Malakka ausdehnt. Die auf dieser Halbinsel gelegenen Gebiete sind nur Schutzstaaten des Königreiches Siam. Westlich wird Siam von dem unter englischer Herrschaft stehenden Birma begrenzt. Nördlich befinden sich die Schan-Staaten, ein Gebiet, welches zwischen Birma, Siam und China eingeklemmt liegt, eigentlich neutral sein soll und mit seiner Ostgrenze an Tonking anstößt. Das Königreich Siam wird im Osten von den französischen Besitzungen Cambodja, Anam und Tonking begrenzt, welche es von der Meeresküste hier abschneiden.

Frankreichs Streben in dem letzten Streite ging dahin, das ganze Gebiet auf dem linken Mekongufer, von der chinesischen Grenze bis herab nach Cambodscha zu gewinnen. Infolge des Einspruchs Englands und Chinas wird es sich aber vorläufig mit dem (in unserer Karte durch schräge Striche gekennzeichneten) Gebiet bis zum 18. Breitengrade begnügen und die Schaffung eines neutralen „Pufferstaates" nördlich dieser Linie billigen. Außer dem Gebiet auf dem linken Ufer des Mekong erhält Frankreich für Cambodja noch gewisse Gebiete der blühenden Provinzen Battambong und Ankor (vergl. Karte). Hier an der Grenze liegt auch der oft genannte „große See" (Bien-ho-See), dessen Fischereiertrag Frankreich sich vielleicht auch noch als Pfand für die von Siam beanspruchten Geldzahlungen aneignen wird. — Die in den Kämpfen früher genannten „Inseln" von Chong liegen im Flusse Mekong, eben nördlich der Grenze von Cambodja auf siamesischem Gebiet bei der Stadt Chong, welche unsere Leser ebenfalls in der Karte verzeichnet finden. — Die schon wieder aufgehobene Blokade bezog sich wesentlich auf den Meerbusen von Siam, in den der Menam-Fluß einmündet. An diesem liegt, ca. 35 Kilometer flußaufwärts, die Hauptstadt Bangkok mit dem in der Nähe der oft genannten Barre belegenen, mit Forts ausgestatteten Hafenorte Paknam. Hier war der Schauplatz der ersten Kanonade.



Die Regierungsart des Landes ist altasiatisch despotisch. Der jetzt regierende Alleinherrscher, der König Chulalonkorn, wird von seinen Unterthanen hoch verehrt. Bei Hoch und niedrig in Siam geht die Rede, daß kein König mehr als er den Beinamen des Guten und Gerechten verdiene. Seine Fürsorge erstreckt sich auf die kleinsten Dinge. Bezeichnend ist seine Thätigkeit bei den Choleraepidemien gewesen, die Siam und besonders Bangkok heimsuchten. Wie wir dem Berichte des Siam-Kenners Isenbeck in der „Voss. Ztg." entnehmen, gab er seinem Leibarzt Chow Sai den Befehl, drei Dampfer auszurüsten, die mit einem Arzt und Medikamenten an Bord den Menam und seine Nebenflüsse auf und abfahren mußten, um in allen Erkrankungsfällen sofort unentgeltlichen Beistand zu leisten. Ueber den Stand der Epidemie, über jeden Fall, wo seine Maßnahme Erfolg gehabt hatte, ließ er sich sofort Bericht erstatten. Nach der großen Epidemie im Juli und August 1881 ließ Chulalonkorn eine Denkmünze prägen, die an alle verliehen wurde, die sich bei Bekämpfung der Seuche ausgezeichnet hatten. Chulalonkorn erhielt eine vorzügliche Erziehung, zuerst durch eine Amerikanerin, an deren Stelle später John Bush, der jetzige Hafenmeister von Bangkok, trat. Er war schon früh eifrig bestrebt, genaue Bekanntschaft mit der europäischen Zivilisation zu machen, und hat sich bemüht, seine Kenntnisse praktisch zum Nutzen seiner Unterthanen zu verwerthen. Die erste einschneidende That auf diesem Gebiete war die Abschaffung der Sklaverei und der alten Hofetikette, nach der sich bis dahin jeder, der dem Herrscher nahte, in den Staub werfen mußte. Im Jahre 1880 knüpfte er die Beziehungen zu den europäischen Regierungen fester, indem er den Herrschern Englands und Deutschlands, sowie ihren Kronprinzen und dem Präsidenten der französischen Republik durch eine Spezialgesandtschaft den Großkordon seines Ordens vom weißen Elephanten überreichen ließ. Bei den weiteren Reformen im eigenen Lande war Chulalonkorn besonders bemüht, das Unterrichtswesen zu heben. In Bangkok wurde vor einigen Jahren ein Schulgebäude von palastähnlichem Aeußern erbaut, das mit allen seinen Einrichtungen als wahrhaft mustergiltig bezeichnet werden kann. Seine jüngeren Verwandten, wie auch die Söhne seiner Minister und Würdenträger sandte der König auf Kosten seiner Privatschatulle zu ihrer Ausbildung nach Europa. Daß der König von Siam das Post- und Telegraphenwesen in seinem Lande ganz nach europäischem Muster und hauptsächlich durch deutsche Beamte hat einrichten lassen, ist schon früher erwähnt worden. Die Lehrer des Volks sind die ungezählten Priester des Buddha. Diese besitzen großen Einfluß in Siam: aus jeder Familie muß der älteste Sohn sein einundzwanzigstes Lebensjahr im Kloster zubringen, und der König unterhält für diesen Zweck eine Anzahl „Val louang" oder „königliche Klöster", während andere Klöster für die vornehmen Familien und wieder andere für das Volk bestimmt sind.

Der beschauliche Buddhismus, welchem die Siamesen mit überschwänglichem Kultus, vielen Feiertagen und langdauernden Wallfahrten huldigen, verbietet ihnen, Thiere zu tödten. Sie essen deshalb nur Fleisch, wenn das Thier von Fremden, gewöhnlich von Chinesen, getödtet wurde. Eine ganze Menge Thiere wird indessen auch davon ausgenommen. Der Rabe ist beispielsweise einer der geachtetsten Vögel. Er wird wie ein Hausgott angesehen, trotz seiner scheußlichen, drachenartigen Gestalt und der rothen Warzen, welche seinen Körper bedecken. Dafür befreit er das Haus von den Ratten und Insekten. Die weißen Affen führen den Titel „Großoffiziere" und werden von Würdenträgern des Staates gepflegt und abgewartet. Selbst die Termiten, diese Riesenameisen der Tropen, sind den Siamesen heilig, und gewöhnlich findet man neben ihren pyramidenartigen Haufen Pagoden aufgestellt, die freilich bald von den Termiten zerfressen werden. Fällt eine Pagode zusammen, so wird sofort eine zweite errichtet. Die größte Verehrung findet aber der Albino des Elephanten. Indessen werden von den weißen Elephanten nur jene heilig gesprochen, welche neben der hellen Hautfarbe auch lichte Augen besitzen und bei denen die Borsten an den Schläfen weiß sind. Ein Elephant, welcher alle diese Eigenschaften besitzt, erhält den Titel König; die anderen erhalten je nach dem Grade ihrer Vollkommenheit dieselben Titel, welche die Minister, Provinzgouverneure und andere Persönlichkeiten führen.

Das Hauptnahrungsmittel und gleichzeitig der Hauptexportartikel Siams ist, wie schon früher gesagt, der Reis. Die jährliche Reisernte Siams erreicht etwa ein und ein Viertel Millionen Tonnen. Auch Tabak wird massenhaft und auch in vorzüglicher Qualität produzirt. Ein weiterer Ausfuhrartikel, ausschließlich nach China, sind Vogelnester, die einen jährlichen Werth von etwa einer halben Million Mark erreichen. Der Speichel, welchen einzelne siamesische Vogelarten beim Bau ihrer Nester verbrauchen, enthält nach dem Glauben der Chinesen eigene Lebenskräfte und sie werden demnach von ihnen gerne gegessen. Die werthvollsten Ausfuhrartikel sind jedoch die verschiedenen Arten von Bauhölzern, hauptsächlich das geradezu unzerstörbare Teakholz, von welchem jährlich Massen im Werthe von vier Mill. Mark nach Europa gesandt werden.

Politische Umschau.

Bei der Beurtheilung der Aussichten auf Beendigung des Zollkrieges muß man berücksichtigen, daß Rußland ein autokratisch regierter Staat ist, während in Deutschland außer Kaiser und Bundesrath der Reichstag bedeutend mitzusprechen hat. In Rußland scheint wesentlich der persönliche Einfluß des russischen Finanzministers Witte die Handelspolitik in ihre gegenwärtige Bahn gedrängt zu haben. Witte hat offenbar dem dem Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland an sich geneigten Zaren glaubhaft zu machen gewußt, daß es ein Leichtes sein werde, Deutschland zum Nachgeben zu zwingen. Es wird sich fragen, wie lange dieser Einfluß des Finanzministers die Oberhand behalten wird.

Der Telegraph hat gestern bereits gemeldet, daß der russische Finanzminister im Einvernehmen mit dem Minister des Auswärtigen amtlich verfügt hat, von den Boden- und Industrie-Erzeugnissen Deutschlands und seiner Kolonien vom 21. Juli a. St. (2. August) an die Zölle mit einem 50prozentigen Zuschlag zu erheben. Dieser Zuschlag erfolgt für Waaren, welche in den §§ 1 und 2, Punkt 2 des Gesetzes vom 1. Juni a. St. (13. Juli) 1893 benannt sind, zu den durch dieses Gesetz festgesetzten erhöhten Zöllen; für alle anderen Waaren zu den Zöllen, die durch Tarif vom 11. Juni 1891 festgesetzt wurden. Die Verfügung ist am 2. August in Kraft getreten. Dieselbe erstreckte sich nicht auf Waaren, welche bei dem Inkrafttreten der Verfügung in den Zollspeichern lagerten und ebenso wenig auf Waaren, deren Frachtbriefe den Zollämtern im Laufe des ganzen 2. August bis zum Schluß der Zollamtsstunden zugegangen sind.

Dieses Telegramm bedeutet übrigens nur, wie ausdrücklich betont sei, die Ausführung des erwarteten 50prozentigen Zollzuschlages zum Maximaltarif, es kommen also nur 50 Prozent über den Maximaltarif in Betracht, nicht etwa 100% Zuschlag, wie man nach dem gestrigen Wortlaut des Petersburger Telegramms vielleicht hätte annehmen können.

Es besteht, wie bereits berichtet worden ist, sehr geringe Aussicht, daß die deutsche Reichsregierung, den Anträgen der Handelskammern entsprechend, solche russischen Waaren, namentlich Getreide, die auf Grund früher abgeschlossener Verträge eingeführt werden, von dem deutscherseits durch den Bundesrath beschlossenen 50prozentigen Zuschlage freilassen wird. Sie fürchtet, daß dann ein großer Theil der jetzigen Ernte Rußlands auf Grund von Termingeschäften zum bisherigen Zoll eingeführt würde. Die Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin haben nun dem Bundesrath den Vorschlag unterbreitet, durch die Provinzialsteuerdirektionen Erhebungen darüber anzustellen, in welchem Umfang Lieferungen auf russisches Getreide vor dem 28. Juli abgeschlossen sind. Es wird in dieser Beziehung vorgeschlagen, sofort die Aufforderung an die interessirten Handelskreise ergehen zu lassen, binnen 8—10 Tagen auf Grund ihrer Geschäftsbücher den Nachweis zu führen, daß sie Geschäfte in Rußland vor dem genannten Tage abgeschlossen haben. Falls die Regierung nicht bereit sein sollte, auf diesen Vorschlag einzugehen, erbieten sich die Aeltesten ihrerseits eine solche Ermittelung für ganz Deutschland anzustellen.

Eine vis major soll russischer Annahme zufolge der Zollkrieg für die russischen Importeure bilden, derart, daß letztere die früher in Deutschland bestellten Importwaaren nicht abzunehmen brauchen. Für deutsche Kaufleute wird es sich vielleicht auch empfehlen, durch ein Urtheil des Reichsgerichts festzustellen, ob in der That die Verhängung des Zollkrieges eine vis major bedeutet, welche die früheren kaufmännischen Verträge und Handelsgeschäfte, die davon betroffen werden, ohne weiteres aufhebt. Es handelt sich hier nicht um gewöhnliche Zollerhöhungen, die von einem vorsichtigen Kaufmann bei Abschluß seiner Handelsgeschäfte hätten vorausgesehen werden müssen, die auch die Erfüllung im Grunde nicht unmöglich, sondern nur verlustbringend machen. Als vis major gilt nach der übereinstimmenden Ansicht der Gelehrten, wie nach der Rechtsprechung, jedes von außen kommende Ereigniß, das nach menschlicher Einsicht nicht vorauszusehen war und dessen Eintritt und Wirkungen durch Vorkehrungen, welche zu dem durch dieselbe zu erreichenden Erfolge in vernünftigem Verhältniß stehen, nicht abgewendet werden können. Wie der politische Krieg mit der Kriegserklärung alle völkerrechtlichen Verträge der Gegner ohne weiteres zerreißt, so erscheint auch die Ansicht derer begründet, die aus dem Zollkriege die Aufhebung aller vor seinem Ausbruch zwischen den Angehörigen der beiderseitigen Länder abgeschlossenen Handelsgeschäfte herleiten.

Ueber die voraussichtlichen Wirkungen des russischen Maximaltarifs auf die östlichen preußischen Eisenbahnen führt ein Fachmann aus, daß durch die Einführung des russischen Maximaltarifs nur der Export Deutschlands nach Rußland geschädigt würde, und dieser hat bei den östlichen Bahnen niemals eine nennenswerthe Bedeutung

gehabt. Von jeher waren einzig und allein die Getreidefrachten aus Rußland für die Prosperität dieser Eisenbahnen maßgebend, und diese Frachten können ihnen nicht entgehen. Wenn im westlichen Rußland in der Gegend von Brest, Bialystock ꝛc. überhaupt größere Getreidemengen zu verfrachten sind, so müssen sie ihren Weg nach der Ostsee via Prostken nach Pillau nehmen, wie sie ihn aus dem Königreich Polen via Mlawka nach Danzig nehmen müssen. Es sind dies die nächsten Transitwege, welche sich den betreffenden Getreideexportgebieten für den Absatz der Produkte nach Dänemark, Schweden, Norwegen und Holland, ja selbst nach Frankreich und England darbieten.

Wie uns aus Posen von unserem ☾-Korrespondenten berichtet wird, war die Getreideeinfuhr aus Russisch-Polen angesichts der eigenen befriedigenden Ernte in der letzten Zeit nur gering, und große Abschlüsse auf Lieferung für die Zukunft sind von Posener Häusern nicht gemacht worden.

Der Londoner Zeitung „Sun" zufolge wird in der nächsten Woche ein internationales Komitee von Bergleuten in London zusammentreten, um festzustellen, ob die Bergarbeiter des Festlandes angesichts des englischen Bergarbeiterstreiks die englischen Bergleute direkt unterstützen oder sich nur weigern sollen, Kohlen nach England zu verladen. Der Vorsitzende des Bergmannsvereins Pickard behauptet, daß aus Deutschland bereits die Zusicherung eingetroffen sei, die Bergarbeiter würden die Kohlenverladung (?!) nach England verweigern.

In acht großen englischen Bergwerksbezirken stehen jetzt die Gruben still; kein Rauch steigt aus den Grubenschloten auf, nur vereinzelte Männer sieht man in die Gruben hinabsteigen, um die Ponnies, die sich noch in der Tiefe befinden, zu füttern. Dagegen tummeln sich die Feiernden in den Straßen der umliegenden Städte; viele sind auf 14 Tage mit Kind und Kegel nach den Seeplätzen gegangen; der Ausstand macht ihnen bis jetzt wenig Sorge. „Der Verband wird uns schon unter die Arme greifen", denken sie, und an Geld mangelt es ihm nicht, soll doch Lancashire allein vier Millionen Mark in den Kassen haben. Daneben müssen alle nicht ausständischen Mitglieder 5 Schillinge zum Ausstandsschatze beitragen und außerdem erwartet man Beiträge vom Publikum, das schon jetzt, dank dem Ausstande, 3 bis 4 Schillinge mehr für die Tonne Kohlen zu bezahlen hat.

Die Revolution in Argentinien gewinnt größere Ausdehnung. Neuerdings haben die Aufständischen Santa Fé genommen und La Plata umzingelt. Diese Erhebung des Volkes gegen die Mißwirthschaft der Regierung scheint in umsichtigerer Weise als früher bei ähnlichen Gelegenheiten vorbereitet worden zu sein und eine Wiederholung der blutigen Ereignisse von 1874, 1880 und 1890 werden zu wollen. Nicht zu verwechseln ist dieser Aufstand mit den paar Dutzend theatralischen, von der Regierung selbst in Scene gesetzten Revolutionen, welche den jeweiligen Machthabern von Argentinien zu diesem oder jenem Ziele verhalfen, die mit gesetzlichen Mitteln nicht erreicht werden konnten. Noch im April vorigen Jahres, zehn Tage vor der Wahl der Wahlmänner zur Präsidentenwahl, posaunte die Regierung in die Welt hinaus, eine revolutionäre Verschwörung der Radikalen entdeckt zu haben — ein bequemer Vorwand zur Einsperrung der radikalen Führer! Als mit Hülfe dieses Gewaltstreiches dann Dr. Luis Saenz Pena, der Kandidat der stark angefaulten Parteien der „Union Civica", der früheren Konservativen, und der National-Union, der früheren Liberalen, zum Präsidenten der Republik gewählt war, verhielten die Radikalen sich auffallend ruhig, trotzdem sie vor der Wahl mit bewaffnetem Aufstande gedroht hatten. Erst nach dem Regierungsantritte Penas, im Oktober vorigen Jahres, kam es hier und da zu kleinen Aufständen, die aber sämmtlich bald mit Waffengewalt unterdrückt wurden. Der anständige aber schwache Präsident konnte die Korruption bei der Führung der Geschäfte trotz seines guten Willens nicht unterdrücken und geriett bei den Versuchen darüber so oft mit seinen Rathgebern in Konflikt, daß er kürzlich ein achtes Ministerium innerhalb seiner zehn Monate währenden Regierungszeit ernennen mußte. Der heillosen Mißwirthschaft, die aber nicht nur in der Nationalregierung, sondern auch in den Provinzialregierungen zu Tage tritt, gilt der Kampf der Radikalen. Sie wollen den sowieso wenig fest im Sattel sitzenden Präsidenten Pena zum Rücktritt zwingen und seine Stelle durch einen thatkräftigeren Mann besetzen, der mit dem Regiment der Trinkgelder aufräumt.

Berlin, 2. August.

— Der Kaiser hat Mittwoch früh eine Kreuzungsfahrt an Bord der kaiserlichen Yacht „Meteor" unternommen. An der ebenfalls am Mittwoch veranstalteten Wettfahrt um den Schild des Kaisers haben zwei Yachten theilgenommen.

— Der gestern unter „Neuestes" berichtete Vorfall bei der Segelwettfahrt in Cowes, durch welche die Yacht „Valkyrie" wegen unregelmäßigen Fahrens ausgeschlossen wurde, wird folgendermaßen erklärt: Alle drei Yachts näherten sich nahe beieinander dem Leuchtschiff, welches das äußerste Ostende der 50 Meilen langen Fahrbahn bildet, als „Dunraven", offenbar aus Vergeßlichkeit, das Leuchtschiff nach der falschen Seite umsegelte. Der Kaiser hißte sofort zum Zeichen des Protestes die weiße Flagge; der Irrthum wurde vom Segelkomitee bestätigt, worauf „Dunraven" die Siegesflagge strich, während der „Meteor" dieselbe aufhißte. Der Preis gehört dem Sieger, sodaß der Kaiser die Trophäe nach Deutschland bringt.

— Der Reichskanzler Graf von Caprivi ist von seinem Venenleiden soweit hergestellt, daß er den größten Theil des Tages sich frei bewegen kann. An den Kaiser-Manövern wird aber Graf von Caprivi wahrscheinlich nicht theilnehmen wegen der ärztlicherseits unbedingt für erforderlich gehaltenen Kur in Karlsbad.

— Kardinal Ledochowski, welcher zur Zeit in Luzern weilt, wird noch im Laufe dieses Monats in Berlin und Posen erwartet, in Folge der s. Z. in Rom seitens des deutschen Kaisers an ihn ergangenen Einladung.

— Angesichts der Finanzlage des Reiches werden den „Berl. Pol. Nachr." zufolge auch die Betriebsverwaltungen, insbesondere die Postverwaltung, das Ihrige zur Herstellung des Gleichgewichts im Reichsbudget beitragen müssen. Abgesehen von dem „Bautenluxus" müsse auf Erhöhung der Einnahmen gesehen werden. Beispielsweise sei das einheitliche Packetporto von 50 Pf. für 5 Kilogr. Gewicht über ganz Deutschland „nicht gerechtfertigt", da es die Selbstkosten der Beförderung nicht decke. Wie die Dinge im Reiche lägen, werde man sich den „Luxus", auf Kosten der Reichskasse dem Publikum Annehmlichkeiten über das Verkehrsbedürfniß hinaus zu bieten, nicht mehr gestatten dürfen. — Also eine „indirekte Luxussteuer" in Form erhöhter Packetarife! Das wäre ja ein ganz bedeutendes Finanzkunststück. Ob Herr v. Stephan das wirklich nicht verhindern wird?!

— Das Präsidium des deutschen Handelstages hat an seine Mitglieder ein Rundschreiben gesandt, in welchem diese gefragt werden, ob eine Beschickung der Antwerpener Welt-Ausstellung durch deutsche Industrielle zu erwarten stehe. Die Veranstalter der Ausstellung sind von der Annahme ausgegangen, daß die von der Chicagoer Ausstellung zurückkehrenden Gegenstände ohne erhebliche Kosten nach Antwerpen befördert werden könnten.

— Mit Rücksicht auf die seinem eigenen Lande bevorstehende Futternoth hält die Schweiz vom 1. August ab einen Ausfuhrzoll von 50 Franken auf 100 Kilogramm Heu, Futterkräuter und Stroh erheben.

— Die „Berl. Polit. Nachr." erfahren, daß bei dem diesjährigen Herbstbezuge von Düngemitteln auf eine weitere Frachtermäßigung nicht gerechnet werden könne.

— Der Reichskommissar für die Kolumbische Weltausstellung, Geheimer Regierungsrath Wermuth ist aus Chicago in Berlin eingetroffen, um vorläufig in Deutschland zu bleiben. Ob er noch einmal wieder nach Chicago gehen wird, dürfte davon abhängen, ob jenseits des Atlantischen Ozeans so wichtige Fragen aufgeworfen werden, daß deren Entscheidung das persönliche Eingreifen des Reichskommissars nothwendig macht. Gegenwärtig ist in den die deutsche Abtheilung angehenden Angelegenheiten Alles in bester Ordnung. Insbesondere ist die Preisrichterfrage jetzt ganz zur Zufriedenheit der Aussteller erledigt. Deutschland ist in dem internationalen Preisrichterkollegium ein hervorragender Antheil zugesichert, sogar der Vorsitz an zwei der weitaus wichtigsten Jurys übertragen worden, und zwar für Kunstgewerbe und freie Künste, worunter Erziehung, Buchgewerbe, Optik und Mechanik, musikalische Instrumente, Photographie u. s. w. eingerechnet werden. Den Vorsitz in diesen beiden Jurys führt der deutsche Konsul in Chicago, während die Vertretung der eigentlichen Geschäfte des Reichskommissariats für die Zeit der Abwesenheit des Geheimraths Wermuth dem Regierungsrath Dr. Richter übertragen ist.

Frankreichs Antwort, die auf die Erklärung Siams, die französischen Forderungen anzunehmen, erfolgte, lautet:

Die von der siamesischen Regierung an den Tag gelegte Zögerung der Annahme des vom französischen Gesandten am 20. Juli überreichten Ultimatums berechtigte die Regierung der französischen Republik, die Bedingungen desselben zu verschärfen. Indem sie willens ist, einen neuen Beweis der Mäßigung zu geben, welche die französische Regierung fortwährend beseelt hat, wird Frankreich sich damit begnügen, als unerläßliche Garantie für die praktische Ausführung der Bestimmungen des Ultimatums den Fluß und Hafen Chantaboum bis zur völligen und friedlichen Räumung der siamesischen Posten auf dem linken Mekongufer zu besetzen. Um andererseits die glücklicherweise zwischen Frankreich und Siam wiederhergestellten Beziehungen zu garantiren, wird Siam sich verpflichten müssen, zukünftig keine Militärmacht in Battanbang und Semreap ebenso wie in allen Orten, welche 25 Kilometer vom rechten Mekongufer entfernt sind, zu unterhalten, beginnend von der Grenze Cambodjas. Siam darf dort nur zur Aufrechterhaltung der Ordnung die dazu erforderliche Polizeimacht halten. Auf dem Großen See und auf dem Mekong darf Siam keine bewaffneten Fahrzeuge halten. Nach Annahme dieser Garantien wird Frankreich die Blokade aufheben."

Siam hat sich bedingungslos diesen neuen Forderungen Frankreichs unterworfen. Damit ist die Abtretung der von Frankreich beanspruchten Gebiete vollzogen; die thatsächliche Besitzergreifung wird den Franzosen aber wohl noch einige Schwierigkeiten machen.

Die Agitation für die Neuwahlen hat in einigen Wahlkreisen schon zu Streitigkeiten geführt. Im ersten Pariser Wahlbezirk ereigneten sich anläßlich der Kandidatenrede des früheren Ministers Yves Guyot schwere Unruhen. Die Sozialisten erstürmten den Saal und zwangen Guyot zur Flucht. Arge Ausschreitungen fanden auch in Roubaix statt, wo die beiden gemäßigten Kandidaten Deschamps und Chatelain von Sozialisten gemißhandelt wurden. Das Militair mußte einschreiten. Der frühere Minister Rouvier wurde in seinem Wahlorte Grasse (Departement Seealpen) von seinen Wählern mit dem Rufe empfangen „Nieder mit dem Panamisten" und ausgepfiffen.

Ostafrika. Eine Strafexpedition des Oberführers der deutschen Schutztruppe Freiherrn von Manteuffel gegen drei widerspenstige Häuptlinge in Kwaranguru, welche die deutsche Herrschaft nicht anerkannten und sich verschiedener Räubereien schuldig gemacht hatten, berichtet ein Theilnehmer an diesem Zuge. Das Ergebniß war die Bekämpfung des einen Häuptlings, während die beiden anderen sich in Güte fügten. „Vor dem Dorfe", so heißt es in dem Berichte, „zeigten sich eine Menge Leute, die unter großem Geschrei die Kriegstrommel schlugen. Auch fielen mehrere Schüsse von feindlicher Seite. Hierauf befahl der Oberführer, das Dorf mit Granaten zu beschießen. Nach dem vierten Schusse trat ein eigenthümlicher Zwischenfall ein. Die Truppe sowohl wie die Träger wurden von einem kolossalen Bienenschwarm überfallen und vollständig auseinandergesprengt. Erst eine Stunde später ungefähr war alles wieder so ziemlich beisammen, nur Feldwebel Mittelstädt und ein Askari fehlten. Ebenso war das Geschütz nebst Patronenkasten auf dem Berge zurückgeblieben. Es wurde sofort eine Patrouille nach Feldwebel Mittelstädt ausgesandt, und dieser gänzlich zerstochen bei einem Geschütz aufgefunden. Eine Stunde darauf, nachdem Mittelstädt sich wieder erholt hatte, wurde das Gefecht wieder aufgenommen und das Dorf erstürmt. Die Wirkung der Granaten hatte dem Feinde aber einen derartigen Schrecken eingejagt, daß das Dorf vollständig verlassen war. Da die Leute aus Pongwe mit den Waffen in der Hand Widerstand geleistet und sich durch die Flucht ihrer Bestrafung entzogen hatten, so blieb als einzige Strafe nur das Zerstören ihres Dorfes übrig."

Der Wißmanndampfer ist am 12. Juni in Manimbi glücklich vom Stapel gelaufen und am 16. Juni in Port Johnston am Südende des Victoria-Nyanza angekommen, wo Kessel und Maschinen eingesetzt wurden.

Nordamerika. Ein Kongreß von amerikanischen Doppelwährungsmännern ist am 1. August in Chicago eröffnet worden. Der Präsident hob in seiner Eröffnungsrede hervor, die Zurücknahme der Gesetze der Vereinigten Staaten über die Doppelwährung würde der endgiltige Untergang des Silbergeldes als Werthmesser sein. Gold allein könnte aber eine hinreichende Grundlage für den Münzumlauf nicht bieten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. August.

— Aus Polen ist noch weiteres Wachswasser zu erwarten; bei Thorn und hier fällt die Weichsel noch.

— Der Moskauer Internationalen Bank wurde gestattet, Filialen in Königsberg und Danzig zu eröffnen, von welchem Recht die Bank demnächst Gebrauch machen will. Zweck der Eröffnung dieser Filialen soll sein, die russischen Landwirthe, die vorzugsweise nach Danzig und Königsberg Getreide, Flachs, Hafer, Oelsamen, Holz ꝛc. senden, von den ausländischen Kommissionären unabhängig zu machen und den Absatz der russischen Produkte besser zu organisiren.

— Die in diesem Jahre zur Ersatzreserve ausgehobenen Mannschaften werden, wie jetzt verfügt worden ist, nicht mehr zu Uebungen herangezogen werden. Ueber die spätere Verwendung oder Zutheilung zur Landwehr 2. Aufgebots oder zum Landsturm sollen demnächst nähere Bestimmungen erlassen werden.

— Die zur Festungsgeneralstabsreise nach Graudenz kommandirten 22 Offiziere reisen heute Abend, nach Beendigung der Uebung, in ihre Garnisonen zurück. Heute Nachmittag fand im Adler ein gemüthliches gemeinsames Mahl statt, an dem die vom „Angriff" und die von der „Vertheidigung" theilnahmen. Ein sehr humorvoller Kampf-Bericht, der am Schlusse dem Chef des Generalstabes des 17. Armeekorps den Dank für die Lehren ausspricht, erheiterte die Tafelrunde.

— Auf Grund der Verkehrs-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands ist, wie die Eisenbahndirektion Bromberg bekannt macht, für die Annahme von Sprengstoffen zur Beförderung in fahrplanmäßigen Zügen der Dienstag einer jeden Woche festgesetzt. Fällt auf diesen Tag ein Festtag, so findet die Annahme am nächstfolgenden Werktage statt.

— Auch die gestrige Fortsetzung des Sommerfestes des Gewerbevereins verlief zu allgemeiner Zufriedenheit. Die Drehmann'sche Kapelle konzertirte, Luftballons wurden zur Freude der Kinder aufgelassen, nach Eintritt der Dunkelheit brannte Herr Ladwig ein schönes Feuerwerk ab, und dann zog eine lange Polonaise durch den mit bengalischen Flammen erleuchteten Garten zum Tanz in den Saal. — Das Sommerfest des kaufmännischen Vereins fiel abermals aus.

— [Sommertheater.] „Gewagte Mittel" nennt sich das gestern zum erstenmale hier aufgeführte Lustspiel von Francis Stahl, den Verfasser der gewandten und geistvollen Plauderei „Tilli." In den „Gewagten Mitteln" aber „mit wenig Witz und viel Behagen dreht jeder sich im engen Zirkeltanz." Unter einem Krimskrams von alten Kulissenspäßen liegt hier ein Thema begraben, das mühselig herausgeklaubt, man ob seiner dürftigen Winzigkeit anstaunt. Einen Lichtblick bot in der Vorstellung nur die Darstellung, die in frischen, wenn auch nicht immer flotten Zusammenspiel von statten ging. Die Damen Meeres und Luzar und die Herren Klug, Sieg, Miethke und Lindikoff verschafften der Aufführung manchen Applaus, ebenso Herr Gühne, dem jedoch der nöthige „Schneid" fehlte. Der Darsteller schien sich in den in zweifacher Hinsicht abgetragenen Fähnrichskleidern nicht ganz wohl zu fühlen.

— [Garnison-Verstärkungen und Veränderungen.] Das neue 3. Bataillon des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 kommt nach Pillau, wo bereits die 4. Kompagnie des 1. Bataillons steht. Das Regiment, dessen Stab z. Z. in Swinemünde steht, ist dann mit seinen drei Bataillonen auf die drei Küstenplätze Swinemünde, Danzig und Pillau vertheilt, entsprechend seiner Bestimmung und vorherrschenden Ausbildung zum Küstendienst. Der Regimentsstab des neuen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 kommt neuerer Bestimmung zufolge nach Thorn, nicht Graudenz, da nur ein Bataillon erhält. Die neuen Artillerie-Inspektionen (5. u. 6.) werden voraussichtlich im Osten des Reichs aufgestellt, eine derselben jedenfalls in Königsberg i. P.

— Während der diesjährigen Herbstmanöver der 35. Division wird in Kornatowo ein Manöver-Proviant-Amt errichtet.

— Der „Ermländische Gauverein für Bienenzucht" veranstaltet am 9. und 10. August in Allenstein eine bienenwirthschaftliche Ausstellung, verbunden mit einem Honigmarkte. Da in jener Gegend die Bienenzucht sehr in Aufschwung gekommen ist, beabsichtigt man jedes Jahr in Allenstein einen Honigmarkt zu veranstalten.

— Die Postagenturen in Dorf Roggenhausen und in Schloß Roggenhausen haben die zusätzliche Bezeichnung „Westpreußen", die Postagentur in Ossowo die zusätzliche Bezeichnung „Bezirk Danzig" erhalten.

— Dem Apotheker Grimm in Schulitz ist die Konzession zum Betriebe des Apothekergewerbes ertheilt worden.

† **Aus dem Kreise Graudenz**, 2. August. Am Anfange des Monats Juli fand im Königl. Walde ein Brand statt, zu dessen Löschung eine Brandwehr gestellt wurde. Als nun der Fiskus den Arbeitern den Lohn zahlen sollte, erklärte er, das Geld sei nicht vom Forstfiskus, sondern aus der Amtskasse des Polizeibezirks zu zahlen. Auf den Ausgang dieses Streites ist man gespannt, um so mehr, als der Brand auf fiskalischem Boden stattgefunden hat.

† **Kulmer Höhe**, 2. August. Wegen Ausbruchs der Masern sind in den beiden Schulen zu Sarnau die Sommerferien um 14 Tage verlängert worden.

i **Aus der Kulmer Stadtniederung**, 1. August. Kaum glaublich erscheint es, daß eine alte Frau 13 Tage und Nächte ohne weitere Nahrung als Wasser und Kraut dem Einflusse der jetzt so schnell wechselnden Witterung ausgesetzt, zu leben vermag. Die Wittwe Sch. aus Oberausmaaß ging vor etwa 14 Tagen über Land, wo sie von einer Ohnmacht befallen wurde. Da sie sich in der Nähe eines Wasserpfuhles befand, gerieth sie während des Ohnmachtsanfalles in den Pfuhl, so daß sie fast ertrunken wäre. Glücklicherweise arbeitete sie sich wieder heraus, kam jedoch erst auf einer von dem Wasser eingeschlossenen Strauchkämpe auf festen Grund. Völlig durchnäßt sank sie dort nieder. Da an demselben Tage ein starker Regen fiel, stieg das Wasser so schnell, daß die Kämpe 24 Stunden überschwemmt war. Die arme Frau mußte nun diese Zeit in dem Wasser zubringen. Als das Wasser wieder schnell verlief, versuchte sie es durch Durchwaten des Wassers von der Kämpe zu gelangen, was ihr aber wegen der Tiefe des Wassers ganz unmöglich war. So mußte denn die Frau 13 Tage auf der einsamen Stelle bleiben, da ihr Schreien wegen der Entfernung von allen menschlichen Wohnungen nicht gehört wurde. Zufälliger Weise fuhr gestern Nachmittag eine Frau vorbei, um sich von der Kämpe Weiden zu holen. Sie sah die ermattete Frau, von deren Verschwinden sie schon gehört hatte, und mit anderer Hülfe gelang es ihr, dieselbe aus der gefährlichen Lage zu befreien.

Thorn, 2. August. Heute Nacht gegen 2 Uhr entstand in dem Concordia-Etablissement zu Mocker Feuer. Die Flammen verbreiteten sich ziemlich rasch auf die übrigen Räumlichkeiten. Es gelang, das Mobiliar zu retten. Von Thorn waren zwei Spritzen auf der Brandstätte erschienen, deren Mannschaften sich wacker an dem Rettungswerke betheiligten, und nach wenig Stunden gelang es, des Feuers Herr zu werden. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermuthet. Zwei Einwohner von Mocker wollen gesehen haben, wie zwei Kerle Stroh in ein Kellerloch des ausgebrannten Gebäudes stopften, anzündeten und sich dann schleunigst entfernten.

Der General-Postmeister v. Stephan traf heute hier ein. Zweck des Besuches war die Besichtigung des Erweiterungsbaues des Postamts.

S Gollub, 2. August. Der Herr Regierungs-Präsident v. Horn aus Marienwerder bereist gegenwärtig unseren Kreis. In Begleitung des Herrn Landrath Petersen besuchte er auch unsere Stadt und besichtigte die Schulen und die Drewenzbrücke. Die Hoffnung, eine eiserne Drewenzbrücke an Stelle der umbaubedürftigen Holzbrücke zu erhalten, — ein Fonds von 55000 Mk. nebst 4jährigen Zinsen ist zu diesem Zwecke auf der Sparkasse zu Briesen verzinslich angelegt — scheint vergebens gewesen zu sein, da der Herr Präsident und auch der Herr Landrath sich für den Eisenbau nicht erwärmen können.

[] **Marienwerder,** 2. August. Nach dem 27. Jahresbericht des hiesigen Armenpflege-Vereins für das Jahr 1892/93 begann das verflossene Vereinsjahr mit einer Mehrausgabe von 48 Mk. und endigte mit einer Mehrausgabe von 131 Mk., so daß der Vorstand nicht allen seinen Verbindlichkeiten gegen die Kleinkinderbewahranstalt und das Krankenhaus der Barmherzigkeit gerecht werden konnte. Die Einnahmen sind gesunken, während die Zahl und die Bedürfnisse der Pflegebefohlenen dieselben geblieben sind. Der ungünstige Stand der Kasse ist um so mehr zu bedauern, als die Thätigkeit des Vereins in fruchtbare Bahnen gelenkt ist. Verhältnißmäßig nur wenigen, und zwar ausschließlich verschämten würdigen Armen wird baares Geld gegeben, der weitaus größte Theil der Einnahmen wurde darauf verwendet, die Nothleidenden mit Brennmaterial, Lebensmitteln und Kleidungsstücken zu versorgen, woraus sich eine Hausindustrie von nicht zu unterschätzendem Werth und Umfang herausgebildet hat. Die noch vorhandene Arbeitskraft der Almosenempfänger wird auf das sorgsamste ausgenutzt, die von ihnen gelieferten Arbeiten entweder an Bedürftige ausgegeben oder verkauft und der Erlös zur Anschaffung von Arbeitsmaterial verwandt. Dadurch hat sich die Arbeit der Armenpflegerin in dem Grade gemehrt, daß derselben durch die Berufung einer zweiten Diakonissin eine Mitarbeiterin gegeben werden mußte. Da die bisherigen Mittel nicht ausreichten, um beide Schwestern zu unterhalten und den Bedürfnissen der Pflegebefohlenen einigermaßen gerecht zu werden, so haben der Magistrat und der Kreisausschuß eine fortlaufende Unterstützung von je 200 Mk. bewilligt. In den Vorstand sind die Herren Landrath Dr. Brückner, Bürgermeister Würtz und Superintendent Braun neu eingetreten.

σ **Aus dem Kreise Tuchel,** 2. August. Der Arbeiter Nogowski aus Minikowo, welcher bei einem Besitzer zu Gostoczyn diente, ist wegen versuchter Nothzucht von der Strafkammer zu Konitz zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Danzig, 2. August. Die drei Oderkähne, welche der Panzerkreuzer „Olga" im Hafenbassin Neufahrwasser schwer beschädigt hat, liegen gegenwärtig bei der Kaiserl. Werft und werden dort ausgebessert. Den Schaden trägt der Staat. Außerdem fordern die Kahnbesitzer noch die Kosten für das Stillliegen der Kähne, da diese in Neufahrwasser Kohlen laden sollten.

In der General-Versammlung der alten Zuckerfabrik Dirschau wurde der vom Aufsichtsrath vorgeschlagenen Vertheilung einer Dividende von 24 Prozent zugestimmt. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Kassirer Golz und Sanitätsrath Dr. Scheffler, wurden wiedergewählt.

Plehnendorf, 1. August. Gestern wurde hier durch Herrn Pfarrer Radtke-Bohnsack die Mitgliederversammlung der Unterstützungskasse für Hinterbliebene von Seefischern der Ortschaften Weichselmünde bis Schiewenhorst und Einlage abgehalten. Da die Kasse einen Bestand von 1502 Mk. nachwies und keine Leistungen hatte, konnten für dieses Jahr die Beiträge der ordentlichen Mitglieder um die Hälfte ermäßigt werden. Leider findet die nur zum Besten der Fischer errichtete Kasse unter diesen selbst verhältnißmäßig wenig Anklang; dennoch ist auf ihr Gedeihen zu hoffen.

yz **Elbing,** 2. August. Durch den Fortzug des Herrn Fabrikdirektors Neufeldt, welchem das Ehrenamt eines unbesoldeten Stadtrathes übertragen war, ist im Magistratskollegium eine Lücke entstanden. Die Ergänzungswahl findet in der nächsten Sitzung der Stadtverordneten statt.

Marienburg, 1. August. Die ministerielle Genehmigung zur Ausführung einer Ueberführung der Eisenbahn an der Sandhöfer Chaussee ist ertheilt worden. Es wird dadurch einem lange gefühlten Bedürfnisse abgeholfen, da das Zugschrankensystem ein recht erhebliches Verkehrshinderniß bildet. Mit der Ueberführung ist auch eine Erweiterung des Rangirbahnhofes in Aussicht genommen, der den Verkehrsverhältnissen nicht mehr genügt.

Goldap, 2. August. In seinem Arbeitszimmer auf dem Gericht wurde gestern der Amtsrichter Vogelreuter bewußtlos am Schreibtisch gefunden. Nach Hause gebracht, starb er Abends am Gehirnschlage. Herr V. war ein hochgeachteter Mann.

H **Königsberg,** 2. August. Die Wahl des neuen Oberbürgermeisters, welche nach der Lage der Verhältnisse ohne Zweifel, wenn auch nicht einstimmig, auf Herrn Bürgermeister Hoffmann fallen wird, soll in der ersten Sitzung des Monats September von den Stadtverordneten vollzogen werden. Die alsdann erforderliche Wahl eines neuen Bürgermeisters wird jedenfalls für die Bewerber öffentlich ausgeschrieben werden. Es wird erwartet, daß sich gleichzeitig mehrere besoldete Mitglieder des Magistrats um diese Stelle bewerben werden.

B. **Aus dem Kreise Pillkallen,** 2. August. Ein dreister Einbruchsdiebstahl ist in der vergangenen Nacht bei dem Schneidermeister F. zu Gr. Rudszen ausgeführt worden, indem Diebe die Vorrathsstube erbrachen und daraus neben vier fertigen theueren Anzügen den gesammten Vorrath an noch nicht verarbeiteten Kleiderstoffen entwendeten. Der Schaden beträgt über 400 Mark. Im Verdacht der Thäterschaft stehen drei polnische Ueberläufer, die auf ihrer Arbeitsstelle nicht mehr zu ermitteln waren. — Beim Pferdeschwemmen in der Scheschuppe stürzte vorgestern ein Knecht aus Lasdehnen vom Pferde, erhielt von demselben einen Schlag gegen den Kopf und ertrank.

Eydtkuhnen, 1. August. Wie ganz zuverlässig berichtet wird, sind neuerdings auch kleinere an der Grenze gelegene russische Städte und größere Dörfer mit Militär belegt worden. So haben z. B. Wystiten und Wysztyn je 300 Mann erhalten, während das Städtchen Suwalki sogar mit zwei Regimentern Infanterie besetzt ist.

R. **Aus dem Kreise Bromberg,** 2. August. Wie in Posen, ist auch in unserem Kreise die Scheidung der Polen in zwei Gruppen eingetreten. Eine von etwa 400 Personen besuchte Versammlung nahm zunächst eine Vertrauenserklärung für den Reichstagsabgeordneten von Czarlinski an. Motivirt wird dies mit den Angriffen der Zeitungen „Czas" und „Kurier Poznanski" auf Herrn von Czarlinski. Der zweite Punkt der Tagesordnung war eine Berathung über das statutenwidrige Verhalten des Kreiswahlkomitees, das von 35 Wählern angegangen war, eine Versammlung einzuberufen, auf den Antrag aber garnicht reagirt hatte. Die Versammlung faßte deshalb folgende Resolution:

„Da das Kreiswahlkomitee gegen den Willen der Wähler verfährt, da ihrem Gesuche nicht entsprochen und ihnen sogar nicht einmal geantwortet hat, so ertheilen die heute versammelten Wähler dem Komitee ein Mißtrauensvotum und erklären, daß es sein Amt niederlege."

Die gegnerische, die sogenannte Hofpartei, hatte für denselben Tag eine, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abgehaltene, Versammlung einberufen. In ihrem Einberufungsschreiben hieß es u. A.: „Obgleich der Abgeordnete von Czarlinski keinerlei Auftrag (mit Bezug auf die Stellung zur Militärvorlage) von uns hatte, hatten wir doch das Vertrauen zu ihm, daß er in Uebereinstimmung mit der Fraktion handeln würde. Trotzdem war seine Stellungnahme eine gesonderte den Uebrigen gegenüber, deren Handlungsweise einen bestimmten Grund hatte." Die Versammlung, die nur wenig besucht war, sandte folgende Erklärung an polnische Zeitungen:

„Die heute versammelten Wähler aus der Stadt und dem Kreise Bromberg verurtheilen die Thätigkeit der Bromberger Sezessionspartei, welche das Volk aufwiegelt und es in die Arme des Sozialismus treibt. Insbesondere verurtheilen sie die heutige ungesetzliche Versammlung der Sezessionisten."

Kolmar i. P., 1. August. Hier wird der Besuch des Prinzen Albrecht erwartet. In der gestrigen Sitzung des Kreistages wurde beschlossen, dem Landrath zur Ausschmückung der Stadt am Tage der Ankunft des Prinzen 2000 Mark zur Verfügung zu stellen.

Lissa, 1. August. Bei einer aus Rußland hier eingetroffenen Dame stellte der Kreisphysikus den Ausbruch der Pocken fest. Die Polizeibehörde hat die umfangreichsten Vorsichtsmaßregeln angeordnet, um die Verbreitung der Krankheit zu verhüten.

Posen, 2. August. Gestern gelang es der Kriminalpolizei, einen schon lange gesuchten Schwindler hier zu verhaften. Es ist ein Handlungsreisender für eine Cigarrenfabrik in Schönlanke, der seinem Prinzipal 500 Mk. unterschlagen hatte, worauf er sich Wochen lang in der Provinz umhertrieb. Hierbei hat er sich obendrein Zechprellereien in Höhe von ungefähr 300 Mark zu Schulden kommen lassen.

Der Einbrecher Kringel alias Referendar und Schauspieler Klaus ist aus Berlin in das Militärgefängniß zu Posen eingeliefert worden. Der gewiegte Verbrecher ist der Sohn eines Lehrers. Mit 15 Jahren trat er in die Unteroffizier-Vorschule ein, kam alsdann zur Unteroffizierschule und — nach vorzüglicher Führung — mit 19 Jahren als Unteroffizier zu dem in Schrimm garnisonirenden ersten Bataillon des 47. Infanterie-Regiments, dessen Stab in Posen steht. Hier wurde er wegen seiner Befähigung bald Bataillonsschreiber und zeichnete sich Jahre lang durch gute Führung aus, bis er sich an der seiner Verwaltung anvertrauten Postkasse vergriff und hierauf desertirte. Als Deserteur wurde er bisher noch immer verfolgt und als solcher ist er auch von der Militärbehörde reklamirt worden. Kringel wird sich in Posen zunächst wegen der Desertion und wegen seiner Unterschlagung zu verantworten haben. Der Verbrecher, der seiner Gefährlichkeit wegen schon in Berlin bei jeder Vorführung geknebelt wurde, ist unter Anwendung strengster Vorsichtsmaßregeln nach Posen übergeführt worden. Ein Feldwebel, ein Sergeant und ein Gefreiter sind nach Berlin kommandirt worden, um den Arrestanten in Empfang zu nehmen. Trotz dieser starken Eskorte, die vor seinen Augen die Gewehre lud, wurde der Gefangene obendrein noch gefesselt, so daß wohl jeder Gedanke an Flucht schon im Keime erstickt worden sein dürfte. Es ist inzwischen auch festgestellt worden, daß Kringel in Offiziersuniform bezw. unter dem Namen eines Offiziers v. Decken in der Weise Gaunereien verübt hat, daß er in den feineren Tanzlokalen mit den dort verkehrenden Frauenspersonen der Halbwelt Bekanntschaften anknüpfte, dieselben begleitete und bestahl. Erwähnenswerth ist ferner, daß er nach Ausführung der letzten Diebstähle in Bremen, wo er bei zwei Schiffsrhedern einbrach, mit den Bestohlenen zusammen im Gasthofe gespeist hat, sich von ihnen über die Einbrüche erzählen ließ und den Geschädigten sein Bedauern aussprach.

Gnesen, 1. August. Der Ziegler Wladislaus Studzinski aus Kossakowo, welcher am 14. April d. Js. vom hiesigen Schwurgericht wegen Mordes und Brandstiftung zum Tode und zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt und dessen Revision vom Reichsgericht verworfen worden ist, ist vom Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Kamin i. P., 1. August. Eine bodenlos leichtsinnige Handlung brachte vorgestern mehrere Menschen in Lebensgefahr. In der Schmiedewerkstatt des Herrn W. erschien der Scharfrichtergehilfe Z. und übergab dem Lehrling G. eine sechspfündige geladene Granate mit dem Ersuchen, den Zünder herauszuschrauben. Als der Lehrling damit nicht fertig wurde, machte Z. sich selbst an die Arbeit, indem er einen Spitzkeil in den Zünder einschlug. Infolgedessen zersprang natürlich das Geschoß, wobei dem Lehrling drei Finger der linken Hand schwer verletzt wurden, während Z. unversehrt davonkam.

W **Landsberg a. W.,** 2. August. Die Beendigung der Aufräumungsarbeiten in den durch Brand zerstörten Betrieben der Pauck'schen Fabrik ist noch lange nicht zu erwarten, und schon ist mit den Vorarbeiten für den Wiederaufbau des neuen Montirungsraumes begonnen worden. Die Mauer wird unten zwei, oben ein Meter dick. Bei diesen Maßen ist Rücksicht genommen auf einen Krahn, der ein Gewicht von 500 Centner hat. Es ist dies das größte Gebäude, das unsere Stadt aufzuweisen hat. Nicht weniger als 2600 Geviertmeter werden überdacht. — In große Betrübniß ist eine Familie in Driesen versetzt worden. Im Frühjahr d. Js. kam ein angeblich verwittweter Deutsch-Amerikaner, seines Zeichens Zimmermann, der aus Driesen gebürtig war, dort an, um sich eine zweite Mutter für seine beiden Knaben zu suchen. Die Tochter eines Kutschers, ein bildhübsches Mädchen, verstand sich auch dazu und segelte mit nach Amerika. In New-York angekommen, wohnten die Liebenden in einem Gasthofe, um dann nach Chicago die Reise fortzusetzen, wo der Zimmermann in Arbeit stand. Zum Schrecken der Liebenden fand sich eine Frau in dem Gasthofe ein, auf die die Knaben mit den Rufen „Mutter, Mutter" stürzten, und der Bräutigam mußte seiner neuen Braut seine Frau vorstellen. Der Schrecken der Braut war groß. Vorläufig hat sich das deutsche Konsulat des Mädchens angenommen.

Verschiedenes.

— Zum Rektor der Berliner Universität für das Amtsjahr 1893/94 ist der bekannte Germanist, Geheime Regierungsrath Prof. Karl Weinhold gewählt worden.

— Das 75jährige Jubiläum der Universität Bonn ist Dienstag Abend durch einen von 1200 Studenten dem Rektor Professor Sämisch dargebrachten Fackelzug eingeleitet worden. Mittwoch Abend fand ein großer Kommers in der Beethoven-Halle, Donnerstag ein Festaktus in der Aula statt.

— [Brieftauben-Distanzflug Berlin-Wien.] Eine zweite Brieftaube, dem Wiener Schriftenmaler Herrn Timmler gehörig, ist Dienstag um 2 Uhr 8 Min. Nachmittags in Wien eingegangen, eine dritte traf um 3 Uhr 42 Min. Nachmittags ein. Von den in Floridsdorf bei Wien am Sonntag früh aufgelassenen Berliner Tauben hatte Dienstag Nachmittag noch keine den heimischen Schlag erreicht. Bis Mittwoch Morgen sind im Ganzen 7 Tauben in Wien eingetroffen.

— Auf den städtischen Rieselgütern bei Berlin, welche die gesammten „Stinkstoffe" der Hauptstadt aufnehmen, werden jetzt gar bulgarische Rosen in Mengen angebaut, aus denen der Apotheker Marggraff das wohlriechendste Parfüm des Morgenlandes, nämlich Rosenöl fabrizirt.

— Der Typhus ist in der König Johann-Artillerie-Kaserne zu Metz ausgebrochen. Die am meisten betroffene 8. Batterie des kgl. sächsischen Artillerie-Regiments ist in Baracken verlegt.

— Die Firma Siemens u. Halske beabsichtigt, durch das ganze Ruhrkohlenrevier eine Anzahl elektrischer Eisenbahnen anzulegen.

— Eine große Schweinefleisch-Handlung in Chicago, welche seit einem Monat den Preis übertrieben erhöht hatte, ist zusammengebrochen, wodurch eine große Aufregung und mehrere schwere Bankrotts herbeigeführt wurden. Das Schweinefleisch ist nun binnen einer halben Stunde von 18¾ auf 10 Cents gefallen.

— [500 Rubel Belohnung.] Der Russe Abrahm Eisenstein aus Bojack in Rußland ist nach Veruntreuung von 40000 Rubel flüchtig geworden und hat sich vermuthlich nach Preußen begeben. Der Verfolgte ist 30 Jahre alt, von hoher Gestalt, stark gebaut und hat gebogene Nase, dicke Lippen und dunkelblonden Bart. Für seine Festnahme werden 500 Rubel Belohnung gezahlt.

— Die räthselhafte Bluthat im Grunewald bei Berlin ist nunmehr durch die Untersuchung dahin klargestellt worden, daß der junge Zacharias sich selbst entleibte, nachdem er auf seine Begleiterin die beiden Schüsse abgegeben hat. Wie übereinstimmend in Bestätigung früherer Ausführungen gemeldet wird, sind Furcht vor den elterlichen Verweisungen wegen seines Leichtsinns und Schulden als Motiv der That anzusehen. Das Befinden der verwundeten Dörr ist zufriedenstellend.

— Das aus Danzig Montag früh in Gravesend (England) angekommene Segelschiff „Violet" hat dort in Quarantäne gehen müssen, da an Bord während der Reise vier choleraverdächtige Erkrankungen vorgekommen sind.

— Ein Mord wegen einer Handvoll Aehren ist dieser Tage nahe bei Neapel begangen worden. Das Opfer ist ein achtzehnjähriger Kanonier der Kriegsmarine, der wegen des Todes seiner Mutter mehrere Tage Urlaub in Neapel verbrachte. Er machte mit vier andern jungen Leuten einen Ausflug in die Umgegend, und als sie zu Fuß zurückkehrten, blieben sie an einem üppigen Kornfelde stehen, die ungewöhnlich dicken Aehren betrachtend. Der Kanonier und einer seiner Freunde brachen einige davon ab, wurden aber sofort von einem vorüberfahrenden Manne aufgefordert, die Aehren herauszugeben. Die jungen Leute erboten sich, den angerichteten Schaden zu ersetzen, wollten aber die Aehren behalten. Hierauf verschwand jener Mann in einem nahen Hause und kehrte mit Bauern zurück, die mit Steinen, Knütteln und Hacken bewaffnet waren. In einem kurzen Handgemenge wurde der Kanonier durch einen Stich in die Brust so schwer verletzt, daß er wenige Stunden später starb.

— In Rodembrie bei Naworadomsk (Russisch-Polen) ist eine aus vier Köpfen bestehende israelitische Familie ermordet worden.

— Die alte Hamburger Bürgergarde ist am 31. Juli noch einmal auf Wache gezogen. Der Verein des ehemaligen Hamburger Bürgermilitärs wollte den Tag, an dem dieses vor 25 Jahren infolge der Militärkonvention mit Preußen aufgelöst war, nicht ohne Erinnerung vorübergehen lassen und führte noch einmal in seinen alten Uniformen einen Zug durch die Stadt auf. Das alte und junge Hamburg nahm lebhaften Antheil an dem Aufzuge; die alte Bürgergarde marschierte noch in trefflicher Haltung einher. Voran schritt ein Trommler im Alter von 83 Jahren. Der Umzug gestaltete sich bei trefflichem Wetter zu einem Volksfeste.

Neuestes (T. D.)

* **Danzig,** 3. August. Der Eisenbahnminister hat die von der Marienburg-Mlawkaer und der Ostbahn mit den russischen Bahnen vereinbarten Getreidetarife von Rußland nach Danzig bezw. Neufahrwasser vom 13. August ab genehmigt, wodurch es Danzig ermöglicht wird, mit anderen Häfen bezüglich der Ausfuhr aus den russischen Produktionsgebieten zu konkurriren.

* **Kiel,** 3. August. Gestern Nachmittag ist bei Schießversuchen auf dem im Kieler Hafen liegenden Panzerschiff „Baden", an dessen Bord sich außer dem Kommandanten auch Prinz Heinrich von Preußen und Admiral Schröder befanden, eine Kartusche explodirt, wodurch 9 Personen, darunter 2 Offiziere, getödtet wurden. 18 Matrosen wurden leicht verwundet. Der Prinz betheiligte sich eifrigst an den den Verwundeten gespendeten Hilfeleistungen.

* **Berlin,** 3. August. Es verlautet von glaubwürdiger Seite, daß in den Schulen der Landestheile mit olnischer Bevölkerung nur die Religionsstunden im dritten und vierten Schuljahre vermehrt werden sollen, wodurch man den polnischen Sprachunterricht allerdings indirekt fördern würde.

K **Blankenburg** (Harz), 3. August. Mehreren Hundert Berg- und Hüttenleuten der Silber-Bergwerke zu Rübeland und Zorge wurde gekündigt.

K **Petersburg,** 3. August. Nach der „Nowoje Wremja" wird auf eine friedliche Beilegung des Zollkriegs gehofft; das bei den gegenwärtigen Kampfzöllen nicht mit einbegriffene Finnland sei als offenes Thor anzusehen, welches eine friedliche Gestaltung des Zollkrieges ermöglicht.

** **Petersburg,** 3. August. Nach amtlicher Meldung sind in der Zeit vom 22. bis 27. Juli in verschiedenen Ortschaften des Gouvernements Grodno, etwa 80 Kilometer von der ostpreußischen Grenze entfernt, an der Cholera 25 Personen erkrankt und 12 gestorben.

— [Offene Stellen für Militäranwärter.] Kämmereikassenrendant und Steuererheber, Dt. Eylau, zum 1. Okt., 1900 bis 2100 Mk., Kaution 3000 Mk., Magistrat. — Kämmereikassenexekutor und Hilfspolizeisergeant, Heilsberg, 460 Mk. und Gebühren, sofort Magistrat. — Kreisausschußsekretär, Lissa i. P., sofort, 900 Mk., Kreisausschuß. — Kreisausschußassistent, Lyck, 1500 bis 1800 Mk. und 300 Mark Wohnungsgeld, sofort Kreisausschuß. — Stadtförster, Schlochau, zum 1. Okt., 856 Mk., Magistrat. — Vollziehungsbeamter und Polizeidiener, Wreschen, 700—800 Mk. und 100 Mk. Wohnungsgeld, sofort Magistrat. — Polizeisergeant, Stolp in Pom., zum 1. Sept., Anfangsgehalt 1100 Mk., Magistrat. — Kanzleigehilfe, Tirschtiegel, zum 1 Sept., monatl. 70 bis 80 Mark, Amtsgericht. — Postschaffner, Wehlau, zum 1. Okt., 900 bis 1500 Mk. und 180 Mk. Wohnungsgeld, Kaution 400 Mk., Kais. Postamt. — Stadtpostbote, Königsberg, zum 1. Novbr., 700 bis 1100 Mk. und 180 Mk. Wohnungsgeld, Kaiserl. Postamt 1. — Landbriefträger, Zitzewitz, zum 1. Novbr., 650 Mk. und 60 Mk. Wohnungsgeld, Kaution 200 Mk., Oberpost-Direktion Köslin, desgl. Oberpostdirektion Königsberg i. Pr.

Danzig, 3. August. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gramm Qual.-Gew.): unver.		Termin Sept.-Oktbr.	135
Umsatz: 150 To.		Transit „	95,50
inl. hochbunt. u. weiß	155	Regulirungspreis z. freien Verkehr .	133
„ hellbunt	152	Gerste gr. (660-700 Gr.)	135
Trans. hochb. u. weiß	127	„ kl. (625-660 Gramm)	120
„ hellbunt . . .	125-126	Hafer inländisch	164
Term. z. f. V. Sep.-Oktbr.	155	Erbsen „	130
Transit „	127,50	„ Transit	110
Regulirungspreis z. freien Verkehr . .	153	Rübsen inländisch . . .	
Roggen (p. 714 Gramm Qual.-Gew.): gefrgt.		Rohzucker inl. Rend. 88% Geschäftslos.	200-217
inländischer	132-136	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	55,50
russ.-poln. z. Trans.	95	nicht kontingentirt . .	35,50

Königsberg, 3. August. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 57,00 Brief, unkonting. Mk. 35,00 Brief.

Berlin, 3. August. **Spiritusbericht** von Auerbach und Benas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin) Spiritus unversteuert 70er loco ohne Faß Mk. 35,70, mit Faß loco per August 34,30, per August-September 34,30, p. September-Oktober 34,70, per Oktober-November 34,90 Mk. Träge.

Berlin, 3. August. (T. D.) Russische 210,00 Rubel

Heute Vormittag $11\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft in dem Herrn, nach kurzem schweren Leiden, unser inniggeliebter Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel (5418)

Alexander Deckert

in seinem 77. Lebensjahre, was wir statt besonderer Mittheilung tiefbetrübt anzeigen.

Garnsee, d. 2. August 1893.

Im Namen der Hinterbliebenen

E. Fuchs u. Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, statt.

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter beehren wir uns hiermit anzuzeigen. (5328)

Neukau, d. 2. August 1893.

(5328) **v. Slupetzki** u. Frau.

Am Dienstag ist vom alten Markt bis zur Petersilienstraße ein **Portemonnaie** (defektes Schloß) mit Inhalt verloren gegangen. Gegen Belohnung in der Expedition des Geselligen abzugeben. (5308)

Eine deutsche Dogge

schwarzgrau gefleckt, auf den Namen „Tyras" hörend, ist mir entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.

(5386) Engl. Tivoli.

Beachtenswerth!

Dem hochgeehrten Publikum von Graudenz und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als **Hebeamme** niedergelassen habe und bitte ich mein Unternehmen durch Aufträge unterstützen zu wollen. Es wird stets mein Bestreben sein, das mir geschenkte Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen. **F. Herrmann**, Hebeamme, Petersilienstraße 9. (5305

Bin verreist. Die Herren

Dr. Kunert und **Dr. Martens**

werden mich gütigst vertreten.

Graudenz, d. 3. Aug. 1893.

Dr. v. Bartkowski.

Für Zahnleidende

zur gefl. Nachricht!

Um allen Anforderungen gerecht zu werden, ersuche höflichst die geehrten Herrschaften, möglichst zeitig sich zu melden, da meine Sprechstunden stark besetzt sind. (5358)

Ig. v. Bardzki

Dentist, Strasburg Westpr.

Kl. Markt Nr. 20, I. v.

Sprechstunden v. 9 Uhr V. b. 7 Uhr N.

Zum

Eindecken von Schindeldächern

die Schindeln aus hiesigen Waldungen, Lieferung zur nächsten Bahnstation, empfiehlt sich unter reeller Bedienung und 30jähriger Garantie (5395)

Mendel Reif,

Schindelmeister, Zinten.

Ein gute (5091)

Dampfdreschmaschine

mit **Strohelevator**, ist auf Lohndrusch zu vergeben. H. Schielke, Schmiedemeister, Montau b. Neuenburg.

Lagerfässer mit Pforten

Größe 15 u. 20 Hektoliter, welche gebraucht aber gut erhalten sein müssen, werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5261 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Jeden Posten (4537)

Einlege-Gurken

kauft C. F. Piechottka.

Lupinen

kauft **Max Scherf.**

Marienburger Pferde-Lotterie. 8 Equipagen 106 Pferde rc. (5419)

Baden-Baden- Pferde-Lotterie. Hptgw. 20000 M., 100 Pferde, 30 Wagen und Geschirre rc. rc.

Loose hierzu à 1 Mk., 11, auch gemischt f. 10 Mk.

Rothe Kreuz - Geld-Lotterie. 50000 Mk. à 3 Mk., $\frac{1}{2}$ 1,75, $\frac{1}{4}$ 1 Mk., Porto und Liste je 35 Pf., bei

Gustav Kauffmann, Kirchenstr. 13.

Vicia mit Johannisroggen
Johannisroggen zur Saat
Schlanstädter Saatroggen

abzugeben in (5316)

Quirren bei Raudnitz Wpr.



Freitag, den 4. August ds. Js.:

Grosses Concert

Das Programm enthält unter Anderem:

Ouverturen „Feen-See", von Auber, „Euryanthe", von Weber, Vorspiel zu „Lohengrin", von Wagner, Fantasie über Koschat's „Verlassen bin i", von Reindel, „Czardas", von Graf Seczenyi, „Die Waldvöglein", Polka für 2 Trompeten-Solo, von Meyer.

Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Eintrittspreis 30 Pf.

S. Nolte.

Strasburg Wpr. Schützenhaus.

Sonnabend, den 5. August:

Großes Extra-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. Pommersches) Nr. 14.

Das Programm enthält unter Anderem: „Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71", Großes Potpourri mit Schlachtmusik, Kanonendonner und Gewehrfeuer, von Saro.

Anfang 6 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg.

(5392) **Nolte.**



Den auswärtigen Danziger Dominiksbesuchern

empfehle ich meine zum Weltruf gelangten **Bernsteinwaaren** eigener Fabrik, die nur **echte** Waaren anfertigt. Neuerdings enthielt die „D. Ztg." in Nr. 20233 in einem Briefe folgende Bemerkungen: „In der Weltausstellung in Chicago verdienen die Bernstein-Fabrikate des Herrn **A. Zausmer** aus **Danzig**, Langgasse 24, allgemeine Anerkennung. So oft ich durch den Industrie-Palast wandere, verfehle ich nie, die reizenden **Danziger Bernstein-Fabrikate** zu betrachten, die die Firma **A. Zausmer & Heymann**, Danzig, ausgestellt haben. Wir finden da reizende **Schmucksachen** in den gewähltesten und feinsten Bernsteinfarben, Spiegelrahmen, Bilderrahmen, Flacons, Federhalter, Rauchrequisiten und Bernsteinstöcke mit Insekteneinschluß u. s. w. (5548)

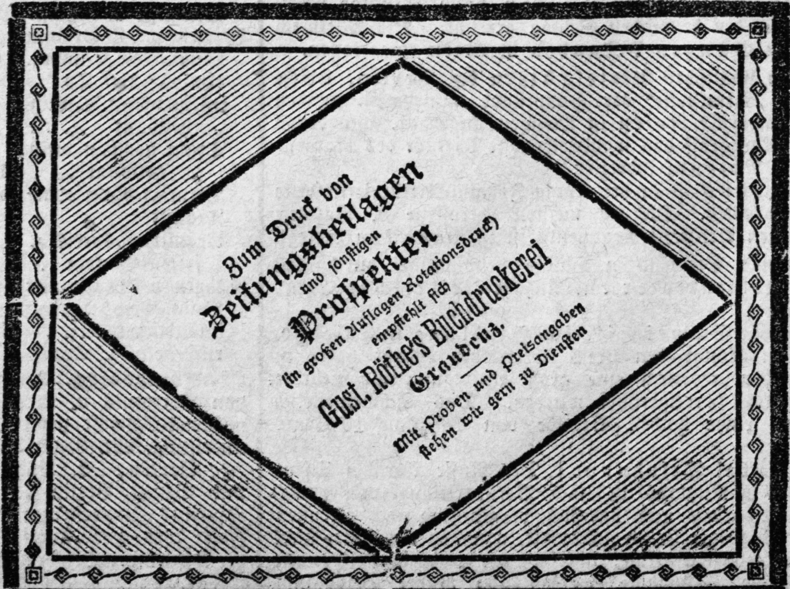
Um zahlreichen Besuch bittet

Langgasse 24. A. Zausmer, Danzig, Langgasse 24.

Königsberger Maschinen-Fabrik Act.-Ges., Königsberg in Pr.

übernimmt das Schleifen und Aufriffeln von Hartguß-Walzen unter Garantie bester und prompter Ausführung zum billigsten Preise.

Durch Anschaffung der neuesten und vorzüglichsten Schleif- und Riffelmaschinen wird allen Anforderungen entsprochen.



Schönes Hammelfleisch

zu haben Langestraße Nr. 2.

(5351) **H. Glaubitz.**

Grosser

Ausverkauf.

Wegen Umzuges nach **Markt Nr. 21, neben der Schwanenapotheke** werden von heute ab:

sämmtliche garnirte und ungarn. Hüte, Sonnen-Schirme, Fächer, Seiden- und Ballstoffe, gestickte Roben, seidene und Glacee-Handschuhe

u. s. w. (221)

um damit bis dahin zu räumen, **zu und unter dem Kostenpreise** ausverkauft.

Bertha Loeffler

verehel. Moses

Markt 9. Markt 9.

Damen-, Herren-, Kinder- u. Erstlingswäsche

empfiehlt in allen Preislagen (2194)

H. Czwiklinski.

Kartoffel-Körbe

aus **Wurzeln geflochten**, liefert billigst jedes Quantum auf vorherige Bestellung (5079)

E. Goering, Soldau Opr.

Wichtig

für Maschinenbesitzer:

Kameelhaar-Treibriemen,
Baumwoll-Treibriemen,
sowie Kernlederriemen,
Maschinen-Oele,
Consistente Maschinenfette,
Hanf- u. Gummischläuche,
Armaturen, Schmierbüchsen,
Gummi- u. Asbest-Packungen,
Locomobil-Decken,
Dreschmaschinen-Decken,
Rapspläne,
Kieselguhr-Wärmeschutzmasse

empfehlen

Hodam & Ressler
Danzig.

In Klein-Rogath bei Groß-Schönbrück ist eine fast neue

Breitsäemaschine

System Alban (Hebelstellung) zum Verkauf. (5054)

Wegen Dampfdrescheinrichtung stehen einige vorzüglich erhaltene (5045)

Dreschmaschinen

mit **Roßwerk** billigst zum Verkauf in Dom. Krafftshagen p. Bartenstein.

Daselbst sind auch einige hervorragende sprungfähige

holländer Bullen

verkäuflich.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

1 kleines, recht schönes **Billard** nebst allem Zubehör billig sogleich zum Verkauf bei E. Gaßner, Elbing. (5332)

1000 Ctr. Heu

für Pferde und Vieh abzunehmen von der Bahnstation Gr. Styrlak. Refl. mögen sich an Kaufmann **W. Pulewka**, Rhein, wenden. (5251)

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Eine herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, hochparterre, vom 1. Oktober, 1 Pferdestall mit Remise von sofort zu vermiethen Getreidem. 12.

In dem in der Subhastation erstandenen Grundstück Kallinkerstraße Nr. 4a sind von sofort **mehrere kleinere Wohnungen** zu vermiethen und vom 1. Oktober — eine von sogleich — zu beziehen. Zu diesem Zweck bin ich Sonntag Vormittag von 9—11 Uhr dort anwesend. J. Hintzler.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, für 195 Mk., vom 1. Oktober zu beziehen Grabenstr. 55. (5303)

Thorn.

Ein gr. Laden

m. Schaufenster u. Wohnung zu verm.

(5121) G. Prowe, Thorn.

Hausbesitzer-Verein.

Wohnungs-Comptoir: Schuhmacherstraße Nr. 21.

2 Zimm. part. Kalinkerstr. 4A. 135 M.
5 " " Grabenstr. 6/9 } m. Wasserleit., Pfdestall, Wagenremise
4 " " " 6/9 }
6 Zimm. 2. Etage Marienwerderst. 25, Balkon Waschküche, Pferdestall.
4 Zimm. 3. Etage Tabakstr. 6.
1 " part. Blumenstr. 2.
4 Wohn. v. je 2 Zim. u. } Kalinkerstr. 4 B.
2 " " 1 " " }
3 Zimm. 1. Et. Marienwerderstr. 15, 400 M.
3 Zimm. 1. Et. Lindenstr. (Tivoli) 25/26.
5 " part. Getreidem 22 m. Pferdest.
4 " 1. Et. Marienwerderstr. 24.
6—8 Zimm. part. " 25
2 Zimm. part. Blumenstr. 18.
3 " hochparterre, Oberbergstr. 36.
3 " part. Grüner Weg 6, 360 M.
2 " Hof Getreidemarkt 8.
2 " part. Gartenstr. 16, 180 M.
1 " 3. Et. " 16, 105 M.
5 " 1. Et. Marienwerderstr. 15.
5 " part. Mühlenstr. 6.
2 " " Festungsstr. 16, 240 M.
3 " 1. Et. Langestr. 3, 180 M.
5 " part. Blumenstr. 5 u.
4 " " " 5 (Mädchenstube, div. Perdeställe, Wagenrem.).
1 Zimm. möbl. Gartenstr. 21. 10 M.
1 " " Oberbergstr. 45, 7 M.
1 Laden nebst Wohnung Grabenstr. 36.
1 großer Pferdestall Kasernenstr. 10.
1 Wohnhaus mit Stall, Hof, Garten, Land zu verk. mit 6—9000 M. Anz.

Allenstein.

Ein Laden

mit auch ohne Wohnung, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, in einer sehr belebten Straße der Stadt, ist vom 1. Oktober 1893 zu vermiethen bei Wittwe C. Wiesbaum, Allenstein, vis-a-vis dem Deutschen Hause.

E. j. Lehrer, ev., v. ang. Aeußern, sucht e. Lebensgef. J. geb. Dam. lieb. Char. bel. beh. Einl. w. Korr. i. Pbot. u. Ang. d. Verm. u. Nr. 5368 a. d. Exp. d. Gef. einzus. Str. Discr. Ehrensache.

Soeben erschien:

die neueste Ausgabe von



mit den Wahlergebnissen von 1893.

Porträtgalerie und biographisches Lexikon,

Nachschlagebuch für alle Verhältnisse des Reichstags.

„Unikum"

nach dem „Deutschen Reichsanzeiger".

Als originell, unentbehrlich, brauchbar für Jedermann

einstimmig empfohlen von Hunderten von Blättern aller politischen Richtungen.

Preis nur 50 Pfennig.

Vorrätig in Jul. Gaebel's Buchhdlg.

Wer lehrt Stenographie

w. auch brieflich Neu-Stolze'sches System. Off. unter Nr. 5403 an die Exp. d. Geselligen erb.



Wer ist bereit, behufs Erwirkung d. Patents auf werthvolle Erfindungen gegen Gewinnantheil das Risico zu übernehmen. Off. u. Nr. 5359 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Auf Niederlassung eines

Arztes

am hiesigen Orte wird gefälligst aufmerksam gemacht, da unser bisheriger Arzt, Herr Dr. Ohloff uns verläßt. **Hausapotheke** ist zu übernehmen.

Poln. Cekzin, den 1. August 1893.

(5257) **Haase**, Amtsvorsteher.

Kaiser Wilhelm-Sommertheater

Freitag, 4. August: Geschlossen wegen Vorbereitungen zu „Mädchenaugen".

Den durch die Postanstalten in Bischofswerder, Freystadt und Rosenberg zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über Zuntz' Java-Kaffee von **O. Strauss** in **Rosenberg** bei.

Heute 2 Blätter

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 181.

Graudenz, Freitag] [4. August 1893.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. August.

— Herr Oberpräsident Staatsminister Dr. v. Goßler, welcher eines Fußleidens wegen eine längere Urlaubs- und Erholungsreise antreten mußte, ist wieder vollständig hergestellt und hat seine Dienstgeschäfte wieder übernommen. Die Empfangsräume des Oberpräsidiums in Danzig waren zu Ehren des Zurückgekehrten festlich geschmückt.

— Der Regierungspräsident Graf Clairon d'Haussonville in Köslin ist nach Kassel versetzt. Zu seinem Nachfolger ist der Kabinetsrath der Kaiserin Frhr. v. d. Reck ernannt.

— An Stelle des zum 1. Oktober ausscheidenden ersten Beisitzers des Schiedsgerichts für die Sektion I. der Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft aus dem Stande der Arbeitgeber und an Stelle seiner beiden Stellvertreter sind Herr Kaufmann Leyden wieder-, zum ersten Stellvertreter Herr Kaufmann v. Dühren und zum zweiten Stellvertreter Herr Kaufmann Hannemann, sämmtlich in Danzig, für die Amtsperiode bis zum 31. September 1897 neugewählt.

— Der bei der Ausführungs-Kommission zur Regulirung der Weichselmündungen beschäftigte, mit der Leitung der Durchstichsarbeiten bei Siedlersfähre betraute Regierungs-Baumeister Schuricht ist nach Krossen a. O. und an dessen Stelle der Regierungsbaumeister Hagen von der Kanal-Kommission zu Münster nach Danzig versetzt.

— Der Gutsverwalter Fritz zu Renczkau im Kreise Thorn ist zum Standesbeamten ernannt.

r **Aus dem Kulmer Kreise**, 2. August. Ein 18jähriges Akkordmädchen in Stolno hat dadurch den Tod gefunden, daß es sehr erhitzt kaltes Wasser getrunken hatte. — Das bisher der Frau Römer gehörige Rittergut Weidenhof ist für 360000 Mark an Herrn Brandes aus Braunschweig verkauft worden. — Der Lehrer Fischer aus Damerau ist nach Borken versetzt.

K. **Aus dem Kreise Kulm**, 1. August. Ein plötzlicher Tod ereilte gestern den Gastwirth Eisenberger aus Wilhelmsbruch. Derselbe machte sich den Scherz, das mit zwei Pferden bespannte Fuhrwerk des Händlers R. aus Kulm, als dasselbe von seinem Hofe wegfahren wollte, zu hemmen, indem er in die Speichen eines Hinterrades griff. Hierbei verletzte er sich ein wenig den Ellenbogen des rechten Armes. Diese Verletzung nicht beachtend, verrichtete er seine täglichen Arbeiten nach wie vor, bis am 30. Juli Abends der Arm anfing, stark zu schmerzen und schwarz zu werden, so daß er sich nach ärztlicher Hilfe umsah. Leider kam diese zu spät; gestern Nachmittag trat infolge von Blutvergiftung der Tod ein.

K **Thorn**, 2. August. Mit dem Bau der Brücke über die Drewenz bei Zlotterie wird emsig vorgegangen. Gestern wurden durch einen Dampfer mehrere Prähme an die Baustelle geschleppt; es läßt sich erwarten, daß die Brücke noch in diesem Herbst fertig gestellt wird.

× **Strasburg**, 2. August. Da die frühere Privatbank Krause und Komp. sich aufgelöst hat, wird die Gründung eines neuen gleichen Instituts beabsichtigt. Herr Rentier W., der die Stelle des persönlich haftenden Gesellschafters übernehmen will, hat sich zur Hergabe von 20—30000 Mark bereit erklärt. Die Errichtung einer Reichsbank-Nebenstelle dürfte bei ernstlichen Bemühungen wohl auch nicht auf Schwierigkeiten stoßen. — Gestern wurde in der Dampfschneidemühle von Majewski ein 15jähriger Arbeiter in Folge eigener Unvorsichtigkeit getödtet. Er wurde von der Transmission gefaßt und arg verstümmelt.

Am 20. August feiert der Männer-Turnverein sein Sommerfest verbunden mit Fahnenweihe, Schauturnen, Konzert und Ball; am Abend wird ein Prachtfeuerwerk abgebrannt. Zum Feste erscheinen mit den Vereinsfahnen die Vereine: Graudenz, (der eine Riege zum Schauturnen stellt), Loebau, Briesen, Osterode, Soldau, Neidenburg und Allenstein. Außerdem betheiligen sich am Feste sämmtliche hiesige Vereine.

P **Strasburg**, 2. August. Am 29. und 30. d. Mts. werden die III. und die reitende Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 in dem Gelände zwischen Hohenkirch, Dombrowken, Lobdowo und Briesen gefechtsmäßig manövriren, worauf in der Zeit vom 1. bis 5. September in dem Abschnitt Strasburg, Schönsee, Briesen und Jablonowo Brigade-Manöver stattfindet.

σ **Kauernick**, 2. August. Am 30. Juli wurde der fast 60 Jahre alte Korbmacher K. aus Neumark wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an einem sieben Jahre alten Mädchen, verhaftet. — Der hiesige Ackerbürger L. sprang vom Heuboden in das Scheunenfach und gerieth dabei auf eine mit den Zinken nach oben gerichtete Heugabel, die ihm in den Leib eindrang und sehr gefährliche Verletzungen beibrachte.

Marienwerder, 2. August. Zu dem am Sonntag stattfindenden Sommerfest des hiesigen Radfahrer-Vereins haben viele Radler aus Danzig, Elbing, Graudenz, Marienburg, Dt. Eylau, Pr. Stargard, Pr. Holland u. s. w. ihr Erscheinen zugesagt.

‡ **Stuhm**, 2. August. Gestern fand durch einen Baurath aus Danzig im Beisein der Herren Landrath v. Schmeling und Kreisbaumeister Lucas die Abnahme der in den letzten beiden Jahren erbauten, von Rehhof über die Ortschaften Montauerweide, Gr. Schardau nach Schulwiese führenden Chaussee statt. Die Verwaltung des Kreises Marienwerder wird diese Chaussee im nächsten Jahre bis Mewe ausbauen.

F **Aus der Tucheler Haide**, 2. August. Es ist bekannt, welche argen Verwüstungen durch Raupenfraß seit Jahren in den Forsten angerichtet wurden. Man hat, um die Raupen vom Ersteigen der Stämme abzuhalten, Theerringe angebracht. Abgesehen davon, daß das Anbringen dieser Ringe kostspielig ist, gelingt es doch vielen Raupen über den Ring hinüber nach den Aesten zu gelangen. Durch Impfung soll nun gegen die Raupen der Vernichtungskrieg begonnen werden. Behufs Impfung sind aus der Kgl. Oberförsterei Lindenbusch nach Eberswalde Raupen verschickt worden. Die Raupe soll die Krankheit, die ihr eingeimpft wird, dann auf die gesunden Raupen übertragen. Die Forstwissenschaft verspricht sich von dem Unternehmen günstigen Erfolg.

Czersk, 31. Juli. Neue Fässer aus einem Stück ohne Reifen werden in einer hiesigen Fabrik gefertigt, und zwar aus Birkenfournieren. Die Fässer stellen sich billiger als die bisher gefertigten und haben die Kraftprobe bis zu 6 Atmosphären bestanden. Diese Art der Faßbereitung soll patentirt werden.

Dirschau, 2. August. Der hiesige Bürgerverein hat beschlossen, eine Petition an das Kriegsministerium zu richten, um eine Garnison für unsere Stadt zu erlangen. Der Magistrat oll um Befürwortung der Petition ersucht werden.

Zoppot, 2. August. (D. Z.) Der große silberne Kelch im Werthe von 250 Mark, der im Frühjahre d. Js. aus der Kirche in Koliebken mittels Einbruchs gestohlen worden, ist vor einigen Tagen von zwei Arbeitern, welche mit dem Beschneiden der an der Chaussee in der Nähe der Kirche befindlichen Dornenhecke beschäftigt waren, in der letzteren gefunden worden. Der Kelch ist von den Findern an den Kirchenvorstand abgeliefert worden.

R **Pelplin**, 2. August. Der Vikar Szafranski, früher in Kielbesin, ist nach Hochstüblau versetzt. Der Pfarrer Rakowski in Ossiek ist heute gestorben. — Wie nunmehr feststeht, wird die Vergrößerung des hiesigen Bahnhofes bestimmt zum Frühjahr in Angriff genommen. Bureau- und Restaurationsräume sollen vergrößert und ein Beamten-Wohnhaus errichtet werden. — Die Aktionäre der hiesigen Zuckerfabrik haben zur Errichtung eines Wohnhauses für den technischen Direktor 25000 Mk. bewilligt.

Marienburg, 1. August. Herr Pfarrer Friedrich aus Gnojau ist in einer Ausschußsitzung des Gauvereins für Bienenzüchter rechts der Weichsel als Vorsitzender gewählt worden. — Die 77 kulm. Morgen große Besitzung des Herrn Penner in Schwansdorf ist für 64500 Mark an Herrn Unger in Nogathau übergegangen.

Die Errichtung einer Reichsbanknebenstelle mit selbstständiger Kassenführung in Marienburg ist nunmehr als gesichert anzusehen, da der Kreisausschuß in seiner letzten Sitzung den Rest des erforderlichen Garantiefonds bewilligt hat. — Die Schulz'sche Adler-Apotheke ist für 190000 Mk. an Herrn Grundmann aus dem Posen'schen verkauft worden. Herr Schulz hat vor nicht langen Jahren 172000 Mk. dafür gegeben.

φ **Goldap**, 2. August. Gestern fand hier Seitens einer Westpreußischen Kommission der Ankauf von Füllen für landwirthschaftliche Vereine statt. Der Markt war mit etwa 100 Füllen beschickt, von denen jedoch nur 14 zu niedrigen Preisen erstanden wurden; der höchste Preis betrug 200 Mk. Das beste Material ist vor kurzer Zeit auf den im Kreise abgehaltenen Fohlenbrennterminen weggekauft worden; damals wurden Preise von 300 Mk. und darüber bezahlt.

---

6. Fortſ.] **Leben um Leben.** [Nachdr. verb.

Eine Strandnovelle von C. Milanis.

Ich sah eine Flasche auf den Wellen schwimmen. Die neckische Meerfei warf dieselbe mit der nächsten Woge dicht an das Ufer, so daß es mich wenig Mühe kostete, sie aus dem Sande mit meinem Stock herauszuziehen. Neugier lag mir vollständig fern; mehr aus Uebermuth öffnete ich die leicht verstöpselte Flasche, in der ich einen Zettel entdeckte, dessen Schrift dieselben energischen Lettern aufwies, wie der Brief, der mich hierher geführt.

„Gütige Fei — habe Dank! Er ist da — er ist da!" leuchtete mir als Jubelruf entgegen.

Ein seltsames, meine Brust beengendes Gefühl erfaßte mich, konnte ich im Zweifel sein, welchem Gaste dieser Freudenausbruch gegolten?

Ich kam mir wie ein entlarvter Bösewicht vor, als ich mit bebenden Fingern das Schreiben an seinen Platz zurückversetzte und die Flasche von Neuem den Wellen übergab. Mercedes, in den Anblick der prachtvoll beleuchteten Meeresfläche versunken, mochte ihre Sendung einige Zeit außer Acht gelassen haben. Jetzt erst neigte sie den Oberkörper weit vor, um dem flotten Davoneilen des Gegenstandes nachzusehen.

Als ich in ihren Gesichtskreis trat, gab sie sich den Anschein, als zeichne sie. Sie nickte mir flüchtig zu und sah bald auf das Meer, bald auf das Skizzenbuch in ihrer Hand. Sie erschien im schönsten Gleichmaß der Gefühle, ein Bild der beschaulichsten Ruhe.

Nachdem ich die glattgewaschenen, treppenartig aufgeschichteten und in ihren Fugen mit Flugsand ausgefüllten Steinplatten betreten, die zu ihrem Platze führten, fragte Mercedes, ohne von der Arbeit aufzusehen: „Verdanke ich diesen Besuch an meinem Lieblingsplatze dem Zufall?"

Ich gestand, daß dieser Felsensitz schon vor ihrem Eintreffen mein liebster Aufenthalt gewesen, und in unverhohlener Freude blitzte mich ihr Auge darauf an.

Mercedes' Schönheit war mir noch nie so dämonisch vorgekommen, wie in dieser Sekunde, und dieser Eindruck befestigte sich in mir, als sie meine Hand fest umklammert hielt und ganz unvermittelt fragte:

„Glaubst Du an Sympathie? Ich meine an die Verbindung zweier Seelen, die, ob getrennt oder nah, ganz eins sind, die, gleichsam aus demselben Stoff gebildet, durch dieselben Schwingungen erzittern müssen? Die, ob sie sich auch noch so sehr sträuben, dennoch so geführt werden, daß sie sich finden müssen?"

Ich mochte sie erstaunt betrachtet haben, denn sie erröthete jäh und, mir ihre weichen, spitzen Finger auf die Lippen drückend, rief sie muthwillig: „Wenn Du erst nachgrübeln mußt, habe ich die Antwort schon erhalten!"

Es mußte eine wundersame Kraft aus ihren Fingerspitzen in mich übertragen worden sein, denn mir war es, als durchströme mich eine wohlige Wärme, als seien mir Flügel gewachsen, die mich hoch emportrügen über die Sorgen des Lebens.

„Vielleicht", erwiderte ich, meiner selbst kaum bewußt, „beantworte ich Dir später noch einmal diese Frage — ich werde Dich selber daran erinnern, daß ich Dir jetzt die Antwort schuldig geblieben!"

Mechanisch blickte ich auf das Skizzenbuch in ihrer Hand und bat sie, mich ihre Studien sehen zu lassen. „Verlange Alles — nur das Eine nicht!" rief sie beinahe entsetzt über mein Ansinnen.

„So? Giebst Du mir volle Wunschfreiheit? Wenn ich nun zum Beispiel Etwas dafür erbäte — was Du mir am Ende wieder verweigern würdest?"

Sie schnellte empor, als fürchte sie sich vor mir, stemmte alsdann die Arme in die Hüften und sagte, muthwillig mit den Füßen auftrumpfend: „Wünsche!"

„Ich will bescheiden sein", gab ich harmlos zurück, „sage mir also nur, was Du vorher den Wellen überantwortet hattest?"

„Vetter!" sie wurde um einen Ton röther noch als zuvor, „das darfst Du am allerwenigsten wissen — wünsche Besseres!" Doch, sich eines Anderen besinnend, schloß sie: „Ich sehe, Du bist unbescheiden, trotz scheinbarer Bescheidenheit, denn das Höchste, was ich zu verschenken habe, ist mein Vertrauen. Ich will Deine Bitte gewähren, damit Du nicht in die Lage kommst, peinlichere Fragen zu stellen", sie that ungemein gleichgiltig, „es handelte sich um einen Scherz!"

„Mit wem scherzest Du auf diese Weise?" fragte ich gespannt.

„Mit wem?" sie lachte übermüthig, „mit meinen Freunden, den Wellen!"

Ich merkte es wohl, wie sehr sie sich abmühte, harmlos dreinzuschauen und, ihre Hände gegen den Felsen stemmend, lehnte sie ihren Körper in ungekünstelter Anmuth zurück, als ich fragte: „Und gelangt auf demselben Wege auch eine Botschaft zu Dir?"

Plötzlich stand sie vor mir, schnippte mit ihrem Fingerchen an meine Nase und rief hellachend: „Wie neugierig doch solch ein Gelehrter fragen kann! Beuge Dich einmal über die Felsen, hörst Du es flüstern und rufen? Nicht? Nun, mir erzählen die Wellen lange Geschichten und bin ich unaufmerksam, so schicken sie mir einen krystallhellen Tropfen empor, der mich an die ihnen gebührende Rücksichtnahme gemahnen soll! So reden und scherzen wir!"

In diesem Augenblicke erinnerte Mercedes vollkommen an die schwarze, kleine Hexe von ehedem. Ihre Augen funkelten, ihr Busen hob sich und ein Liedchen trällernd, paßte sie die Melodie dem Rhythmus der Wogen an. Dabei wiegte sie den Oberkörper, als schaukle sie sich in einem Kahne. Die kleine, unverbesserliche Schwärmerin!

„Willst Du mir nicht sagen, was Du soeben von den Wellen vernommen hast?" fragte ich, auf ihre Stimmung eingehend.

„Kannst Du mich mit Deinen Antworten auf später vertrösten, so ergeht es mir nicht anders. Du bleibst mir die Antwort auf meine Frage in Betreff der Sympathie schuldig, nicht wahr? Wenn Du mir Deine Ansicht über dieselbe offenbart haben wirst, stehe ich auch Dir Rede!"

Sie wendete sich dem Abstieg zu, vergaß jedoch im Eifer des Gesprächs das Mitnehmen ihres Skizzenbuches, in welchem der neckische Kobold „Wind" zu meinem stillen Ergötzen Blatt um Blatt für mich bereits gewendet hatte.

Erstaunt blieb mein Blick an einem Blatte haften. Das war ich selber! Meine schmalen, von einem blonden Vollbart umschlossenen Wangen, der Ernst, der nach Urtheil meiner Freunde auf meinen Zügen liegen sollte, auch der spöttische Zug um die Mundwinkel fehlte nicht; die schmalschultrige, etwas hölzerne Gestalt, die winklige Stirn, die scharfgebogene Nase, der vorstehende Mund; mit wenig Strichen hatte Mercedes meine Persönlichkeit wiedergegeben und mich dennoch karrikirt, denn der Kopf war unverhältnißmäßig groß gedacht, während der Körper in lächerlichster Verkürzung aufgefaßt war.

„Halte mich nicht für unhöflich", rief ich ihr nach, „aber mein Stolz verbietet es mir, die Hand nach diesem Heiligthum auszustrecken, Du mußt Dir Dein Skizzenbuch selbst holen kommen!"

Mit einem Satze war sie in meine Nähe gelangt, und, hastig ihre Schätze mit der Hand deckend, fragte sie scheu: „Benno! Du hast doch nichts gesehen?"

„Gott bewahre!" gab ich schmunzelnd zurück.

Sie sah mich an, hob den Finger und erwiderte schelmisch: „Wenn ich Dir nur trauen könnte!"

Während mich eine unsagbare Freude erfüllte, schien sie den Vorgang sofort vergessen zu haben. Sie führte mich an den kleinen Holzschuppen, den ihr der Oheim für ihr Segelboot hatte errichten lassen, und erklärte eingehend, daß dasselbe auf den schräggestellten Schienen lagere, um ohne Mühe sofort in's Meer gesetzt werden zu können. Sie lockerte die Kette, welche das schwarz-weiß gestrichene Boot hielt, gab demselben einen Stoß und freute sich an meinem Erstaunen, als das Schiff in der nächsten Sekunde schon auf den Wellen schaukelte.

Ihr Kleid hochgerafft, so daß die niedlichsten Füße zu Tage kamen, trat sie in den feuchten Ufersand, faßte das Schiff mit einem Ruderhaken, legte ein Brett an dessen Rand und schwang sich leichtfüßig in das Fahrzeug, indem sie mir zurief: „Ja, willst Du denn nicht mit?"

Ob ich wollte? — es saß sich reizend in dem eleganten, mit einem Gallion, einem vergoldeten Fischweibe, versehenen Segelboote. Als ich sie die Segel stellen sah, wollte ich ihr behülflich werden, doch wies sie entschieden meine Bemühungen zurück:

„Heute bist Du mein Gast — ein anderes Mal will ich der Deine sein! Setze Dich links vom Steuer in meine Nähe, und erzähle mir von der Welt, in der Du lebst!"

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Gegen das Opfer der Josefine Farkas, die Frau Justizrath E., ist nun das Entmündigungsverfahren eingeleitet worden. Frau E. hatte die Farkas durch eine gemeinsame Bekannte vor nunmehr drei und einem halben Jahre kennen gelernt und die gewandte Gaunerin hatte ihr sehr bald im tiefsten Geheimniß das rührende Geständniß gemacht, daß sie eine grausam getäuschte und betrogene Unschuld sei. — Frau E. war auch in früheren, gesunden Tagen Bedürftigen oder Unglücklichen gegenüber stets von unerhörter, gutmüthiger Leichtgläubigkeit. In dieser Hinsicht trat schon seit Jahren ein gewisser Verschwendungswahn bei ihr hervor, der in der Affaire Farkas zu so traurigen Resultaten führte. Die Geschichte, welche die Farkas erzählte, war äußerst romantisch. Sie habe vor einigen Jahren einen Herrn von Hagen in Wien kennen gelernt, einen älteren, sehr reichen Mann, der in Hitzing eine prachtvolle Villa, in Wien ein Haus, in Ungarn Bergwerke besitzen sollte. Er habe bei ihrer Mutter um sie angehalten und es den „Damen" freigestellt, sich nach ihm zu erkundigen. Darauf sei die Trauung erfolgt und ein vergnügtes Leben habe begonnen. Leider habe die Herrlichkeit nicht lange gedauert. Die Getäuschte habe zu ihrem Entsetzen erfahren, daß ihr „Gatte" bereits verheirathet sei. Sie will auch gerichtlich gegen ihn vorgegangen sein, doch nichts erreicht haben. Das Mitleid wurde damit erregt und die Farkas hatte ihre Beschützerin gefunden.

— Durch Elektrizität sollte kürzlich ein Mann, welcher wegen Ermordung seines Mitgefangenen zum Tode verurtheilt worden war, in Newyork hingerichtet werden. Der erste Kontakt war nicht tödtlich, und als ein zweiter Strom angesetzt werden sollte, versagte der Apparat. Der Mann stöhnte und athmete schwer; die Aerzte gaben ihm Morphium und erst nach einer Stunde Wartens konnte ein zweiter Strom hergestellt werden, welcher den Tod des Verurtheilten herbeiführte. Das ist der erste Fall, daß der elekterische Apparat versagt hat.

— [Sozialismusmüde.] Der Sekretär der sozialistischen Krankenkasse von Morlanwelz, Alexis Ledoux, hat sich erschossen. In einem hinterlassenen Briefe erklärt er, der sozialistischen und anarchistischen Lehren und Wühlereien überdrüssig zu sein. Ledoux besaß einen großen Einfluß auf seine Genossen.

— [Frommer Wunsch.] Erster Herr (hinfallend): „Wenn ich nur lieber das Bein gebrochen hätte, statt meine Hose zu zerreißen". Zweiter Herr: „Warum denn?" Erster Herr: „Dann hätte ich wenigstens Geld von der Unfallversicherung bekommen, aber mein Schneider pumpt nicht mehr".

Briefkasten.

100v T. T. 1) Haben Sie nur die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen, die Gemeinschaft des Erwerbes also beibehalten, so bleibt Ihnen die Hälfte des Erworbenen und der Erbantheil an dem Nachlaß der kinderlosen Ehefrau, welcher — falls Sie zusammen mit Eltern, Geschwistern und Voreltern zur Erbschaft gelangen, ein Drittel, zusammen mit weiteren Verwandtschaftsgraden ½ beträgt. Ist die Gemeinschaft des Erwerbes ebenfalls ausgeschlossen, so steht Ihnen nur der obige Erbantheil zu. 2) Mit der Strafe wegen Beleidigung ist zeitige Untersagung der Ausübung bürgerlicher Ehrenrechte nicht verbunden. Daß eine solche Vorstrafe im Gemeindeleben mit allerlei Nachtheilen verbunden ist, steht fest.

A. K. S. 1) Da Sie das Gewehr unter zweijähriger Garantie gekauft haben, werden Sie dasselbe durch einen Sachverständigen untersuchen und sich sodann durch sein Gutachten zu den weiteren Maßnahmen bestimmen lassen. 2) Gilt der Geldbetrag, in den Sie wegen Todtschießens eines Hundes verurtheilt sind, lediglich als Strafe, so bleibt freilich auch der Anspruch des Eigenthümers auf Erstattung des Werthes noch zu berücksichtigen.

G. J. Ein Gastwirth, der einen Gast ohne alle Veranlassung aus dem Lokale weist, ist strafbar. Dagegen kann ungebührliches Betragen als begründeter Anlaß gelten, den Gast aus dem Schanklokale auszuweisen.

Jaqui 26. Der Schankkonsens ist an die Person gebunden und geht weder auf die Wittwe noch auf die Erben des mit demselben Beliehenen über. Ebensowenig kann er von dem Berechtigten auf Dritte übertragen werden. Alle diese Personen müssen, wenn sie das Schankgewerbe fortsetzen wollen, persönlich unter Ueberweisung ihrer Führungspapiere bei der Ortspolizeibehörde um Ertheilung des Konsenses für ihre Person einkommen.

L. W. 66. Geschäftliche Empfehlungen können wir im Briefkasten nicht bringen. Schreiben Sie dem Prinzipal doch ganz offen, daß Ihnen an dauernder Stellung gelegen ist, dann wird er Sie kaum für eine sog. „Saisonstellung" in Aussicht nehmen.

Wetter-Aussichten

[Nachdruck verb.]

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

4. August. Warm, wolkig, strichweise Gewitter und Regen.
5. August. Schwül, warm, wolkig mit Sonnenschein, viele Gewitter.
6. August. Wolkig, sonnig, mäßig warm, Gewitterneigung.

Bromberg, 2. August. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 146—153 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 127—134 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität nominell 125—132 Mk., Brau- 133—136 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer nominell 161—165 Mk. — Spiritus 70er 35,00 Mk.]

Posen, 2. August. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 54,00, do. loco ohne Faß (70er) 34,30. Still.

Posen, 2. August. (Marktbericht der kaufmänn. Vereinigung.) Weizen 15,20—16,00, Roggen 13,20—13,60, Gerste 13,20—14,50, Hafer 16,60—17,00, Kartoffeln —,—.

Berlin, 2. August. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 323 Rinder, 6473 Schweine, darunter 158 Bakonier, 1544 Kälber, 2203 Hammel. — Rinder, fast nur geringere Waare, wurden glatt zu gehobenen Preisen ausverkauft. — Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt. I. 55—56, II. 53—54, III. 51—52 Mk. für 100 Pfd. mit 20% Tara. Bakonier 50—51 Mk. per 100 Pfd. mit 50—55 Pfund Tara per Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. I. 50—53, ausgesuchte Waare darüber, II 46 bis 49, III 40—45 Pfg. für 1 Pfd. Fleischgewicht. Fast die Hälfte der Hammel wurde bei ruhigem Geschäft zu unveränderten Preisen abgesetzt. I. 40—44, beste Lämmer bis 48, II. 32—38 Pfg. per Pfd. Fleischgewicht.

Magdeburg, 2. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,85. Stetig.

Stettin, 2. August. Spiritusbericht. Unver. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 35,00, per August-Septbr. 33,50 per September-Oktober 33,50.

Stettin, 2. August. Getreidemarkt. Weizen loco unv., 150—156, per August 157,00, per September-Oktober 160,00 Mark. — Roggen loco behaup., 130—141, per August 141,75, per Septemb.-Oktober 145,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco 161—168 Mk.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Tausendf. Lob, not. bestät., über **Holl. Tabak** von **B. Becker** in **Seesen a. H.** **10** Pfd. lose i. Beutel fco. **8** M. hat d. Exp. d. Bl. einges.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Standgeldes an Wochen- und Jahrmärkten soll auf 3 Jahre vom 1. Januar 1894 ab verpachtet werden. (5139)

Der Lizitationstermin wird am **26. August cr., Vormittags 11 Uhr,** im Bureau des Stadtkämmerers, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, abgehalten werden.

Graudenz, den 31. Juli 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Vorspann zur Beförderung der Lebensmittel und Biwaksbedürfnisse aus den während der diesjährigen Herbstmanöver der 35. Division zu errichtenden Manöver-Proviantämtern Kornatowo, Strasburg Wpr., Briesen, Graudenz, Rheden, Jablonowo und Kulmsee nach den Kantonnementsquartieren bezw. Biwaks der Truppen, soll im Wege der öffentlichen Submission mit nach dem Ermessen der unterzeichneten Intendantur darauf folgender Lizitation verdungen werden.

Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Manöver-Vorspann" vor dem am (5309)

8. August d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Intendantur — Schützenstraße Nr. 3, I Treppe — stattfindenden bezüglichen Termin abzugeben oder franco einzusenden.

Ebendaselbst liegen auch die Bedingungen, die vor Abgabe des Gebots entweder eigenhändig zu unterschreiben sind, oder auf welche ausdrücklich in der Offerte Bezug genommen sein muß, aus.

Auch werden die Bedingungen gegen Copialienvergütung übersandt.

Nach Eröffnung des Termins eingegangene Offerten werden ohne Weiteres zurückgewiesen.

Graudenz, den 1. August 1893.
Intendantur 35. Division.

Auktion.

Am Sonnabend, d. 5. August cr.,
Vormittags 9½ Uhr,

werde ich auf dem Zimmermann'schen Hofe hier, Tabakstraße, in freier Auktion **2 Kleider-, 2 Wäschespinde, 1 Spiegel mit Marmorplatte, 1 Damenschreibtisch, Bettgestell mit auch ohne Matratzen, Sophas, Tische, 2 Tombänke und 1 Repositorium u. a. m.** gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Kunkel, Gerichtsvollzieher
(5306) in **Graudenz.**

Bekanntmachung.

Montag, den 7. August cr.,
von 9 Uhr ab,

werde ich im Deutschen Hause hierselbst **1 Repositorium, 1 Petroleumapparat, 1 Dezimalwaage, 1 Brockhaus-Lexikon 16 Bände, diverse Weine, ätherische Oele, 1 Plüschsopha, 2 Sessel, 1 Spiegel mit Marmorconsole, 1 Sophatisch, 1 Kleiderspind, 1 Wäschespind, 6 Stühle, 1 Regulator, 1 Schreibtisch u. s. w., einen Posten Cichorien und mehrere andere Waaren, sowie anderes mehr** gegen baare Zahlung öffentlich verkaufen. (5158)

Gilgenburg, den 31. Juli 1893.
Rogge, Gerichtsvollzieher.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Hermann Tepper aus Krastuden, geboren am 12. Februar 1849 in Lupow, Kreis Stolp, ohne festen Aufenthalt, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im Rückfalle von der Strafkammer des Königlichen Landgerichts Elbing verhängt. (5376)

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, auch hierher zu den Akten III. J. 283/93 Nachricht zu geben.

Elbing, den 29. Juli 1893.
Der Erste Staatsanwalt.

Am **5. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, werde ich Mauerstr. 8, Hof, **1 Kleiderspind** öffentlich meistbietend versteigern.

Graudenz, den 3. August 1893.
Blank, Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Zwangsversteigerung.

Am Freitag, d. 4. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,

werde ich bei dem Besitzer **Joseph Kowalski** zu Abbau Neuhof

ein Stück Weizen

auf dem Halme, im Werthe von 80 Mk., meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (5399)

Neumark, den 2. August 1893.
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Hiermit warne ich Jeden, dem Pferdeknecht Michel Schumilowski aus Dorf Roggenhausen Obdach zu gewähren oder ihn in Arbeit zu nehmen, da derselbe aus seinem Dienste von mir entlaufen ist und ich seine Zurückführung beantragt habe. (5355)

Carl Rietz,
Mühle Vorschloß Roggenhausen.

Die Beleidigung, welche ich der **Anna Witzke** am 1. Juli in Graudenz zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück. Auguste Heyer.

Die dem Wirth Anton Schröder in Debenz zugefügte Beleidigung ziehe ich zurück. (5330) Franz Schlagowski.

Holzmarkt.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Raudnitz
Belauf Hansdorf
Dienstag, den 8. August d. J., von Vormittags 9 Uhr an, im Gasthause zu Samplawa.

250 rm Kloben und Spaltknüppel.
16 rm Derbholzlanghaufen (zu Zäunen, Pfählen und Belegen geeignet). (5344)

Altteiche, den 2. August 1893.
Fürstlich Reuss.-Forstverwaltung.
Müller.

Ein Holzverkaufstermin

für die Beläufe **Drewenz, Strembaczno** und **Kämpe** wird am **Montag, den 14. August ds. Js., von Vormittags 10 Uhr ab, im Schreiber'schen Saale zu Schönsee** abgehalten werden. (5385)

Zum Verkaufe kommen ungefähr: 849 rm Kloben, 203 rm Knüppel und 1750 rm Reisig verschiedener Holzarten.

Leszno bei Schönsee Westpr., den 1. August 1893.
Königliche Oberförsterei.

Viehverkäufe.

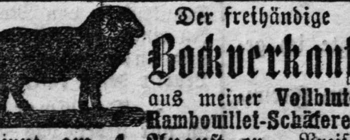
Solides
Kompagniechef-Pferd

braune ostpreußische Stute, truppenfromm, dauerhaft, fehlerfrei, sehr ruhig, 5jähr., ca. 3″, sofort, weil überzählig, preiswerth verkäuflich. **Holtz,** Lieut. und Adjutant, **Soldau** Opr.

---

100 englische Lämmer
120 Hammel
40 Brackmütter

geeignet zur Mast, verkäuflich auf d. Dom. Sloszewo, Post Wrotzk,
(5373) Bahnf. Strasburg Wpr.



Der freihändige
Bockverkauf

aus meiner **Vollblut-Rambouillet-Schäferei** beginnt **am 4. August cr.** Preise zeitgemäß. (4293)

Domaine Steinau bei Tauer
im Juli 1893. H. Donner.

Zum Verkauf:
Ein Dunkelfuchs-Wallach

(halbblut) 5jährig 1,74 Mtr. groß, sehr kräftig und elegant gebaut, mit guten Gängen, sowie drei junge, fette, circa

3 Ctr. schwere Schweine.

Aug. Stoyke, Kamin
(5339) bei Jablonowo.

Ein sprungfähig., direkt von England bezogener

Yorkshire-Eber

ist zu verkaufen. Dom. **Konschitz** bei Neuenburg Westpr. (3269)

Englische Eberferkel und sprungfähige Bullen

verkauft **Dom. Hofleben**
(1923) p. Schönsee.

Kaufe jeden Posten (4320)

fette Schweine

und zahle die höchsten Preise; bitte mich zu benachrichtigen. **Leon Stawowiak,** Viehhändler, **Podgorz** bei Thorn.

Einen guten, brauchbaren (5221)

Hühnerhund

kauft **Bergmann,** Czekanowko Lautenburg.

Geldverkehr.

Auf eine Niederunger Besitzung von 2 Hufen, 13 Morgen kulmisch, durchweg Weizenboden, 15600 Mark Gebäudeversicherung, werden zur (5337)

1. Stelle 16500 Mark

aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft beim Kreistaxator **Felbel, Marienwerder.** Gefl. Off. unter Nr. 5337 an die Expedition des Geselligen.

1800 Mark

hinter 6000 Mk. auf eine Gast- und Landwirthschaft z. 1. Oktbr. zu leihen gesucht. Offerten u. Nr. 5366 an die Expedition des Geselligen.

75000 Mark

Bank-, Sparkassen- oder Privat-Geld wird auf ein hiesiges großes Geschäftshaus, welches 7000 Mk. Miethe bringt, mit 87000 Mk. versichert und mit 125000 Mk. taxirt ist, zur 1. Stelle zu 4% gesucht. Offerten unter Nr. 4539 an die Exped. des Geselligen erb.

Suche zum 1. Januar 1894 auf mein Geschäfts-Grundstück in kleiner Stadt Westpreuß. zur ersten Stelle

11,100 Mark

zu 4½%. Feuerversicherung ca. 17000 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5408 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

E. zuvl., pens. Beamt., z. all. Bureauarb. bef., poln. spr., sucht f. sof. od. sp. Stell. a. **Amtssekretär** od. ähnl. bei bescheid. Anspr. Off. F. H. 57 postl. **Weissensee** b. Berl., Sedanstr. 19, I. (5401

Die Vermittelung von landwirthschaftlichen Beamten

wie die Besorgung von **Dienstleuten** und **Gesinde** übernimmt **G. Borkmann, Danzig,** Fleischergasse 33, (neben dem Bureau des Central-Vereins). Auch ist derselbe bereit, seine Geschäftsführung unter Controlle des Central-Vereins zu stellen. (5357

Ein älterer Commis

der Colonial-, Material- u. Destillat.-Branche, gegenwärtig noch in Condition, sucht Stellung in einem Engros-Geschäft als Reisender oder Lagerist, bei soliden Ansprüchen. Eintritt 15. August resp. 15. September cr. Off. unt. Nr. 5155 an die Expedition des Geselligen erbet.

Ein tüchtiger, praktisch erfahrener

Braumeister

sucht für ober- und untergährige Biere Stellung. Offerten erbeten **Elbing,** Sonnenstraße 40. (5180)

Braumeister-Stellengesuch

Ein erfahrener **Braumeister,** welcher eine mittlere ober- und untergährige Dampfbrauerei Ostpreußens 4 Jahre mit gutem Erfolg leitete, sucht bald anderweitiges Engagement. Gfl. Off. u. Nr. 5363 a. d. Exp. d. Geselligen.

Verheirathete Meiereileute

suchen zum 1. Oktober oder später in einer Genossenschaft oder Gutsmolkerei Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gfl. Off. an Molkereiverwalter **F. Gowin,** Lentzke b. Fehrbellin.

Suche unter bescheidenen Ansprüchen p. gleich od. 1. Oktober eine Stelle als

Wirthschafts-Inspektor

am liebsten unter direkter Leitung des **Prinzipals,** 25 Jahre alt, evangl. Conf., Besitzerssohn, 7 Jahre Landwirth. Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offert. unter Nr. 5211 an die Expedition des Geselligen in Graudenz.

Ein junger Mann

Besitzerssohn, 20 J. a., sucht v. sogl. od. auch später, gest. auf vorzügl. Zeugn., Stell. als **Wirthschaftsassistent.** Geh. nach Uebereink. Gfl. Off. u. P. B in U., postl. **Pieckel,** Kr. Marienburg. (5231)

Ein Braumeister

in 20jähr. **Praxis,** soeben die Brauerschule Berlin mit sehr gutem Erfolg beendet, verh., sucht gest. auf r. g. Zeugn. von sofort ev. später Stellg. Gefl. Off. u. Nr. 5288 a. d. Exped. d. Ges. erb.

Stellen-Gesuch.

Ein junger Mann, Manufakturist, mos., tücht., älterer Verkäufer, d. poln. Sprache mächtig, gegenw. n. i. Stellg., sucht i. e. Tuch-, Manufakt.- u. Modew.-Gesch. p. 1. Septbr. ev. auch früher Stellg. Off. u. J. K. an Nogat-Zeitung-Marienburg Wpr. erb. (5335)

Suche von Martini d. J. Stellung

als Wirthschafter

bin beider Landessprachen mächtig und 43 Jahre alt. Gute Zeugn. vorhanden.

Korzczinski, Rittershausen
per Lessen Westpr. (5361)

Volontair-Verwalter

strebs., 24 J. alt, sucht Stellung a. e. Gute Westpr. Meldungen u. Nr. 5222 a. d. Exp. d. Geselligen in Graudenz.

Kostenfrei

empfiehlt brauchbare und gewissenhafte Administratoren, Inspektoren, Kaufleute, Brennereiverwalter, Förster, Gärtner, Beamte aller Branchen das Vermittelungs-Bureau **Posen,** St. Martin 33.

Ein verheiratheter (5292)

Oberstallschweizer

welcher 4 Jahre auf einer Stelle, bei einem Viehbestand von 180 Stück thätig ist und gute Zeugnisse hat, wünscht mit einem **Unterschweizer** eine Stelle übernehmen. **M. Odermatt in Blonaken** bei Tiefensee Wpr.

Ein tüchtiger Leutewirth.

Suche von Martini d. Js. als **Leutewirth** anderweit. Stell., der poln. u. deutsch. Sprache mächtig. **Koslowski,** Samplawa b. Weißenburg Wpr. (5232

Ein jung verheiratheter

Kutscher und Diener

Kavallerist, Offiziersbursche gewesen, sucht 1. September oder 1. Oktober d. Js. gleiche oder ähnliche Stellung, auch als Bote 2c., sehr gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefällige Offerten an **A. Fuhrich, Strasburg** Wpr., erbeten.

Einen tüchtigen Verkäufer

der perfekt polnisch spricht und mit der Manufakturwaaren-Branche ganz vertraut ist, sucht p. 1. September (5334
H. Kaliski, Samter.

Ein durchaus selbstst., unverheirath.

Redacteur

für eine freisinnige, tägl. ersch. größere Provinzialzeitung w. v. 1. Nov. gesucht. Ders. muß in allen redactionellen Arbeiten wohl erfahren, Leitartikler, Theater- u. Musikreferent u. gewandter Localberichterstatter sein. Off. nebst Photographie u. Probearbeiten, sow. Ang. des Alters, Religion u. der Gehaltsansprüche sind u. Nr. 5369 a. d. Exp. d. Geselligen z. richt.

Ein sem. geb. Hauslehrer

mus., wird vom 1. Oktober cr. gesucht bei 3 Kindern und 2 Mädchen von 6—12 Jahren. Nur solche werden berücksichtigt, die Zeugnisse mit Erfolg nachweisen können. Gehalt nach Uebereinkunft. Försterei **Schneiderswalde**
(4760) per Löbau Wpr.

Einen deutschen (5199)

Bureau-Vorsteher

welcher auch der polnischen Sprache mächtig ist, sucht zum 1. September 1893 **Thiel,** Rechtsanwalt u. Notar **Crone** a. Br.

Ein älterer Materialist

tücht. freundl. Verkäufer, findet p. 1. Septbr. cr. in meinem Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft Stellung. Polnische Sprache Bedingung. (5342)

C. Farchmin,
Bischofswerder.

Ich suche für meine Colonialwaaren-Handlung einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen, der polnischen Sprache vollkommen mächtigen (5379)

Detail-Expedienten

p. 1. Oktober.
Wilhelm Krueger, Gnesen.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft (5046)

einen flotten Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig; derselbe kann am 1. September eintreten.
Z. Fabian, Pr. Stargard.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Confektions-Geschäft suche zum sofortigen Antritt zwei **tüchtige, selbstständige** (5277)

Verkäufer

der **polnischen Sprache** mächtig, ganz gleich welcher Confession. Den Meldungen sind Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.

Strasburg, 1. August 1893

A. Casper David Nachflg.
Inhaber
Isidor Itzigsohn.

Für mein in Neuenburg Wpr. neu zu etablirendes Tuch-, Manufakturwaaren- und Confektions-Geschäft suche p. 15. August einen tüchtigen, älteren

Verkäufer

welcher fertig polnisch spricht, mit der Dekoration von Schaufenstern völlig vertraut ist. Off. sind Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. u. Photogr. beizufügen. Auch findet **ein Volontär und Lehrling** aus achtbarer Familie Stellg.
M. H. Kadisch, Culmsee.

Einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, engagirt per 1. September a. cr. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5322)

Joseph Goetz, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung, **Dirschau.**

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Leinenwaarengeschäft per gleich resp. 15. August einen tüchtigen (5030)

Verkäufer (Christ).

Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen ohne Station erbeten. Robert Preuß (5030) Riesenburg Wpr.

Für mein Mode- und Damen-Confections-Geschäft suche per 15. September resp. 1. Oktober einen tüchtigen, **perfekt polnisch** sprechenden j. Mann

als Verkäufer.

Den Meldungen sind Gehaltsangaben excl. Station nebst Zeugnißabschriften beizufügen. (5346)

Inowrazlaw, 2. August 1893. J. Wisniewski.

Suche von sofort od. 1. Septbr. cr. **zwei ältere, flotte** (5241)

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salär.

M. Lilienthal's Nachflg. (Inh.: Jacoby), Dirschau.

Für mein Tuch- und Modewaarengeschäft suche ich zum Eintritt per Mitte August einen

tüchtigen Verkäufer

mos. Confession, von angenehmer Erscheinung, der bessere Kundschaft zu bedienen versteht. Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. (5412)

J. B. Fuerst, Saalfeld Opr.

Ein tüchtiger junger Mann

wird für mein **Getreidegeschäft** per sofort gesucht. Gehalt M. 360 p. anno neben freier Station und Wohnung. Schriftliche Meldungen nebst Zeugnißabschriften erbittet (5382)

J. Abraham, Wongrowitz.

Ein älterer, gut empfohlener

junger Mann (Pole)

flotter und freundlicher Expedient, findet von dem 1. oder 15. September cr. Stellung bei **W. Riedbalski** in **Inowrazlaw**, Colonial-Waaren-, Wein- und Cigarrenhandlung, Destillation. (5109)

Für mein Getreide-Geschäft suche zum möglichst baldigen Antritt einen

jungen Mann

der d. Einkauf selbstständig besorgen kann. B. Sandelowsky, Nordenburg Opr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum 1. September cr. einen (5205)

jungen Mann

tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, der mit dem Dekoriren großer Schaufenster vertraut ist. Gehaltsangabe erwünscht.

S. Jacoby, Osterode Ostpr.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober einen polnisch sprechenden tüchtigen (5319)

jungen Mann.

L. Kurban, Argenau.

Ein junger Mann

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Material-, Bier-, Restaurations- u. Destillations-Geschäft von sofort Stellung. (5166)

A. Kurzinsky, Lautenburg Wpr.

Ich suche für mein Eisenwaarengeschäft einen mit der Branche erfahrenen

jungen Mann

möglichst mos. Confession, welcher flott expediren kann und befähigt ist, kleine Reisen zu machen, zum sofortigen Antritt. 5186) J. Broh, Danzig, Hopfengasse.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche einen (5197)

jungen Mann.

A. Krüger, Inh.: Wilh. Jojade Nakel (Netze).

Stellungsuchende

gleichviel welcher Branche, finden, sobald dieselben den Nachweis ihrer Brauchbarkeit u. s. w. beibringen, unter Berechnung billigster Spesen Engagement durch das Vermittelungs-Bureau Posen St. Martin 33. (4108)

Für mein Colonial-, Material-, Destillations- u. Eisenwaarengeschäft suche per 1. September cr. (4878)

einen Commis

tüchtigen und selbstständigen Verkäufer (mosaisch). Ebenfalls suche per sofort oder später

einen Lehrling.

D. Sielmann, Carthaus Wpr

Ein Commis

tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache vollkommen mächtig, mosaischer Religion, findet per 1. September Stellung in meinem Herren-Confections- und Schuh- und Stiefel-Geschäft. (5262)

M. Salinger, Marienburg Wpr.

Commis-Gesuch.

Ein jüngerer **Commis**, der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist, kann in meinem Manufaktur- und Herren-Confections-Geschäft Ende August oder per 1. September eintreten.

Simon Michaelis, Dirschau.

Per sogleich oder per 15. August suche ich (5374)

einen Commis

für mein Manufaktur-, Hut- und Confektions-Geschäft, mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat. An Sonn- und Festtagen geschlossen. Gehaltsansprüche erforderlich. Auch wird von sofort oder per später

ein Lehrling

mosaisch, gesucht.

A. Mendelsohn, Zempelburg.

Einen erfahr. Brenner

sucht Dom. Hammer per Flotenstein für seine kleine Dampfbrennerei. Gehalt 36 Mk. monatlich und freie Station. Bewerber wollen Abschrift ihrer Zeugnisse einsenden. (5072)

Suche per sofort einen älteren, erfahrenen, tüchtigen (5242)

Braugehilfen

welcher mit ober- und untergährigem Bier gut bescheid weiß.

C. Wilke, Christburg Brauereibesitzer.

Ein Braugehilfe

mit guten Empfehlungen, findet dauernde Stellung. Meldungen mit Angabe des Alters u. Gehaltsansprüchen zu richten an (5260)

August Steffen, Frauenburg (Copernicus-Brauerei).

Zwei Barbiergehilfen

finden zum 20. d. Mts. angenehme Stellung bei (5310)

Max Fiedler, Preuß. Stargard.

Ein Barbiergehilfe kann sofort bei mir eintreten. (5051)

J. Nadolski, Dirschau.

Zwei tüchtige, fleißige (5396)

Schuhmachergesellen

(auf Damenarbeit) finden gegen Akkordlohn von sofort dauernde Beschäftigung beim Schuhmachermeister J. Bochenski, Grätz, Pr. Posen. (5396)

---

2 Schuhmachergesellen

Herren- und Damen-Randarbeiter, werden per sofort für dauernde Arbeit gesucht. A. Beißert, Crossen a/O.

Zum sofortigen Antritt suche

2 tüchtige Schneidergesellen

für mein Herren-Garderoben-Geschäft nach Maaß. (5404)

J. Wüsteney, Schneidermeister, Ösche.

Ein Fleischergeselle

kann von sofort eintreten. (5350)

Herrmann Glaubitz.

Ein tüchtiger (5347)

Schornsteinfegergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Jacubowski Schornsteinfegermeister, Margrabowa.

Ein tüchtiger Lackirer

der auch Wagen u. Polsterungen macht, findet bei hohem Lohn oder Akkordarbeit dauernde Beschäftigung. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 5141 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Tüchtige Rohrleger

energischen Charakters, welche schon größere Entwässerungsanlagen in Thonröhren selbstständig ausgeführt haben und etwas vom Nivelliren verstehen, suchen bei hohem Lohn (5163)

Stegemann & Winkelmann, Danzig.

Dachdeckergesellen

finden dauernde Beschäftigung
Fr. Joswig, Dachdeckermeister,
5220 **Sommerau.**

Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz sucht zu sofortigem Antritt einen treuen und energischen (5065)

Meier resp. Meierin

erfahren in prima Butter- und Käsefabrikation sowie besonders in Aufzucht und Mastung der **Schweine** u. **Kälber**. Bewerber, die sich als vorzüglich qualifizirt ausweisen können, mögen Zeugnisse in Abschrift einsenden. Gleichfalls wird ein selbstthätiger

Schweinemeister

gesucht.

Maschinenschlosser
und Stellmacher

erhalten Arbeit in der Maschinenfabrik (5410) Carl G. Müller.

Gesucht wird z. Martini e. (5094)

evangel. Schmied.

Dom. Gr. Plowenz b. Ostrowitt (Bahnhof).

Ein tüchtiger (5343)

Schmiedegeselle

findet dauernde Beschäftigung bei

O. Wegner, Schmiedemeister Dt. Eylau.

Gut Gr. Teschendorf bei Tiefensee Westpr. sucht zum 11. November d. Js. einen mit der Führung des Dampfdreschapparates vollkommen vertrauten, verheiratheten (3371)

Schmied nebst Burschen.

Ein tüchtiger (5398)

Klempnergeselle

auf Laden- u. Bauarbeit, findet dauernde Beschäftigung (auch Winterarbeit) bei Otto Kendelbacher, Neidenburg.

Dom. Kaiserswalde per Friedheim, Prov. Posen, sucht zum 1. Oktbr. einen verh., ev. (5354)

Gärtner.

Bewerber mit guten Zeugnissen werden ersucht, dieselben einzusenden oder sich persönlich vorzustellen.

Ein tüchtiger (5352)

Maurerpolier

und eine Anzahl

Maurergesellen

erhalten dauernde Beschäftigung bei

H. Gramberg Maurer- und Zimmermeister Graudenz.

Maurergesellen

denen an dauernder Arbeit und gutem Lohn gelegen ist, finden Beschäftigung am Artilleriekasernement in Dt. Eylau.

C. Hinz, Maurermeister.

Suche zum 15. August oder früher einen tüchtigen

Müllergesellen

mit nur guten Zeugnissen als **Zweiten**.

E. Pfaffendorf, Nothsackmühle, Elbing. (5162)

Einen tüchtigen (5167)

Windmüllergesellen

sucht von sofort Mühle Konczewitz bei Culmsee.

Drei tüchtige Ofensetzer

finden dauernde Beschäftigung bei Czerwinski, Töpfermstr., Graudenz.

Gesucht sofort resp. 1. September ein evangel., unverheiratheter, der poln. Sprache mächtiger (5375)

Rechnungsführer

derselbe muß die Amtsgeschäfte, Speicher- und Hofverwaltung mit übernehmen. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen mit Zeugnißabschriften unter A. R. postlagernd **Mogilno**, Pr. Posen.

Ein geb., ev., erfahrener

unverh. Inspektor

ges. Alters, m. besch. Ansprüchen u. nur gut. Zeugn., w. f. ein Gut v. ca. 900 Mrg. **sofort gesucht**. Offerten u. Nr. 5077 an d. Exp. des Geselligen.

Dominium Groß Tromnau bei Neudörfchen sucht zum September einen

Wirthschafter.

Zeugnisse werden abschriftlich erbeten und gilt Nichtbeantwortung, innerhalb von acht Tagen, als Ablehnung. (5311

Ein junger Wirthschafter

wird zum 1. Oktober in Liebsee bei Riesenburg gesucht. (5312)

Ein unverheiratheter, tüchtiger

Hofverwalter

findet Stellung auf Dom. Rucewko bei Güldenhof. Polnische Sprache erforderlich. Zeugnißabschriften einzusenden. Gehalt 300 Mk. (5039)

Ein verheiratheter, energischer

Leutewirth

der die Schmiedearbeiten auf einem kleineren Gute mit übernehmen kann, findet bei hohem Lohn und Deputat zu Martini d. Js. Stellung in Ruda p. Neuhof Westpr. (5275)

Inspektor, durchaus zuverlässig, sucht A. von Wittken, Königsberg i. Pr., Bergplatz 11.

Hofverwalterstelle

wird zum 1. Septbr. a. c. vacant. Geeignete, solide, nüchterne Bewerber, mit einiger Kaution, etwas polnisch sprechend und nur gut empfohlen, wollen sich zunächst schriftlich unter Einsendung d. Zeugnisse u. Angabe der Gehaltsansprüche u. Personalien, Gehaltsansprüchen sofort melden in Rutkowitz bei Kotschau Opr. bei A. Donath, Rittergutsbesitzer.

Ein Wirthschafter

der hauptsächl. Speicher- und Hofwirth. zu besorgen, auch mit Guts- u. Amtsgeschäft. vertraut sein muß, wird gesucht in Malschöwen b. Mensguth Opr. 5240

In **Gut Neuenburg Wpr.** findet ein verheiratheter (5325)

Vieh- und Kuh-Fütterer

dessen Frau das Melken von 10 Kühen übernimmt, mit auch ohne Scharwerker Stellung bei **hohem** Lohn und Deputat und **Tantieme** zu Martini dies. Jahres

---

Ein Kutscher

der Kavallerist gewesen ist, Pferde gut zu behandeln versteht, verheirathet und polnisch spricht, kann eine gute Stelle in der Stadt. Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 5235 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein nüchterner Hausdiener

findet Stellung im Hotel F. Riegamer, Garnsee. (5597)

Einen verheiratheten (5391)

Hausmann

sucht zum 15. d. Mts. Louis Hintzer.

Einen Laufburschen

für Nachmittags, verl. (5415)

Miraß & Börnicke, Grabenstr. 55.

Zwei Lehrlinge

zur Fleischerei sucht (5314)

F. Pickardt, Graudenz.

Zwei Lehrlinge

können sofort eintreten. (5320)

E. Frenkel, Schlossermeister Culmsee.

Gärtnerlehrling

aus anständiger Familie, findet sofort oder später unter günstigen Bedingungen Stellung. (5313)

H. Offschanka, Kunstgärtner Grodziczno b. Montowo.

Apotheken-Eleve

polnisch sprechend, für 1. Oktober unter günstigen Bedingungen **gesucht**. (5370 Adler-Apotheke in Culmsee Westpr.

Für mein Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche zum Oktober

einen Lehrling.

A. Suckrau, Neuteich Wpr.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche ich

einen Lehrling

mos. Confession zum baldigen Eintritt. J. B. Fuerst, Saalfeld Opr.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort (5142

einen Lehrling (mos.)

der polnischen Sprache mächtig.

M. Jacobowitz, Lautenburg.

Für mein Colonial-waaren-, Stabeisen-, Mehl-, Getreide- und Destillations-Geschäft suche ich einen

Lehrling

mos., Sohn achtbarer Eltern, per sogleich oder später

Emil Goldstein, Jacobshagen in Pommern.

Suche für mein Colonial-, Material- und Destillations-Geschäft verbunden mit Hotelwirthschaft

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. (5064)

E. Bodammer, Mocker Wpr.

Für Frauen und Mädchen.

Geprüfte evangelische, erfahrene

Erzieherin

musikalisch, mit guten Zeugn. u. Empf., sucht z. 1. Okt. Stellung. Gefl. Offerten u. Nr. 5152 an die Exped. d. Gesellig.

Eine erfahrene Dame sucht Stellung

als Repräsentantin

und Erzieherin mutterl. Kinder. Gefl. Off. unter Nr. 3692 an die Exp. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche z. 1. Okt. d. J. Stellung für ein **j. Mädchen**, welches bei mir ein Jahr die Küche erlernte. Frau E. Keil, Central-Halle, Elbing. (5356)

Eine Buchhalterin

mehrere Jahre i. Stellg., **sucht** Engagement z. **Cassirerin** od. im **Comtoir**. Gefl. Off. erb. E. P. 7 postl. Elbing.

Gesucht zum 1. bis 15. September eine erfahrene, musikalische, evangelische

geprüfte Erzieherin

mit bescheidenen Ansprüchen für ein Mädchen und **zwei** Knaben im Alter von 7 u. 8 Jahren. Gehaltsansp. u. Zeugnisse erbeten. (5338)

Emil Blankenburg, Gutsbesitzer Breitenstein bei Dt. Krone.

Eine gewandte erste (4912

Putzarbeiterin

hübsche Erscheinung, welche selbstständig gut arbeitet und tüchtige Verkäuferin ist, findet bei mir p. 15. Aug. oder 1. Septbr dauernde und angenehme Stellung. Polnische Sprache erwünscht. Offerten m. Gehaltsansp. b. freier Station, Photogr. u. Zeugn., erbeten. J. Munter Putz-, Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft Labischin (Regbz. Bromberg).

Für Putz wird eine

tüchtige Hilfsarbeiterin

der polnischen Sprache mächtig, gesucht. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 5323 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Verkäuferin gesucht.

Anfangsgehalt 15 Mk., fr. Station. Beding.: nicht unter 20 Jahre, Zeugnißabschriften, baldigen Antritt. (5377)

Bäckermeister Lewinsohn, Thorn.

Suche per sofort für mein Material-waaren-Geschäft ein (5329)

Ladenmädchen

der polnischen Sprache mächtig.

Joh. Paulowski, Gasthofbesitzer Gr. Falkenau.

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-geschäft suche per 1. resp. 15. September

ein junges Mädchen

das gleichzeitig als Stütze der Hausfrau vorzustehen muß. (5202)

S. Wollenberg, Mewe Wpr.

Suche für mein Putzgeschäft nebst Atelier zur Anfertigung sämmtlicher Damengarderoben per 1. September d. J. eine tüchtige

Directrice

welche in beiden Fächern gewandt ist, bei freier Station und Familienanschluß. Offerten erbitte unter Beifügung der Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse unter Nr. 5384 an die Expedition des Geselligen.

Für mein Galanterie-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft suche eine **äußerst tüchtige, selbstständige**

Verkäuferin

und einen ebensolchen (5378)

Verkäufer

beider Landessprachen mächtig. Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften u. Phot. zu senden an

H. Ohnstein, Gnesen.

Eine tüchtige, selbstständig arbeitende

christliche Directrice
sowie eine Verkäuferin

finden in meinem Putz-, Kurz-, Weiß-, Wollwaarengeschäft bei hohem Gehalt dauernde Stellung. Offerten nebst Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. (5246)

A. Bachmann jr., Briesen.

Ein junges Mädchen

das Lust hat, die feine Küche zu erlernen, kann von sofort eintreten. Hotel „Schwarzer Adler", Graudenz.

Ges. n. Bromberg z. 1. Sept. od. Okt. ein gebild. (5327)

Mädchen

m. bescheidenen Ansprüchen, welches die Aufsicht eines 10jährigen Knaben u. etwas Hausarbeit übernimmt. Photographie, Gehaltsansprüche u. Zeugnisse. Frau v. Schmiterlöw, i. J. Rottnow b. Greifenberg (Pommern).

Ein Mädchen zum Nähen sucht B. Kromer, Kürschnermeister (5387) Grabenstraße 31.

Landwirthschafterinnen, Köch., Haus- u. Stubenmädch. erhalt. gute Stell., auch nach Gütern durch Frau Köhn, **Berlin**, Artilleriestr. 31.

Wirthin

perfekt in feiner Küche, mit Separator, Kälber-, Schweine- und Federviehaufzucht vertraut, wird für ein Rittergut gesucht. Gehaltsansprüche erbeten. Offerten u. Nr. 3660 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Für möglichst bald wird gesucht eine fleißige, ordentliche (5076)

Wirthin

die gut kocht und plättet. Haushalt ist ohne Molkerei und Leutebeköstigung. Gehalt nach Uebereinkunft.

Dom. Neuguth bei Schöneck Wpr.

Eine ältere, zuverlässige Wirthin

für Molkerei und Küche, sucht per 1. Oktober Dom. Janicow bei Dramburg. Gehaltsansprüche erbeten. (5115)

Wegen Krankheit der Hausfrau wird **für sofort oder später** für eine mittlere Wirthschaft im Regierungsbezirk Königsberg eine einfache, **in jeder Beziehung durchaus tüchtige und**

zuverlässige Wirthin

bei hohem Lohn **gesucht**. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden brieflich mit Aufschrift Nr. 5145 durch die Expedition des Geselligen.

Eine saubere, tüchtige Wirthin

für einen kleinen Haushalt auf dem Lande, in der Neumark, findet **sofort** Stellung. Meldungen mit Zeugnissen und Gehalt unter 100 postl. Jezewo Westpr. (5195)

Einfache thätige Wirthin

welche die feine Küche verstehen muß, wird zum 1. Oktober cr. gesucht. Anfangsgehalt 150 Mark. (5136)

Oberförsterei Plietnitz bei Krumöle Westpreußen.

Gesucht zum 1. Oktober ein einfaches aber anständiges, ev. **Mädchen**, welches richtig deutsch spricht, für zwei Kinder, 3 und 4½ Jahre alt. Gehalt 90 Mk. Familienanschluß. Persönliche Meldung sofort, spätestens bis 8. d. M. Getreidemarkt 4/5 II links. (5297)

Eine ordentliche Kinderfrau

wird zum 15. August gesucht (5390)

Alexander Jaegel Marienwerderstr. 6.

Suche zum sofortigen Antritt eine zuverlässige (5245)

Kinderfrau oder
ein älteres Kindermädchen.

Frau Dr. Haruth Prechlau Westpreußen.

Ein tüchtiges (5188)

älteres Mädchen für Alles

zu sofort oder Martini **gesucht**. Nur Mädchen, die bereits in bessern Häusern gedient haben, wollen sich melden.

Dr. Jonaß, Jablonowo.

Eine saubere **Kuchenfrau** wird gesucht Tabakstraße 31. (5383)

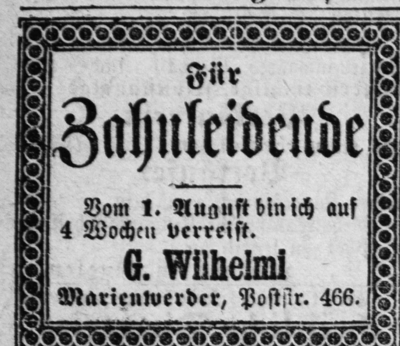
Ordentliche Aufwärterin gesucht Lindenstraße 32. (5413)

Eine saubere und fleißige **Aufwärterin** kann sich von sofort melden. (5411) Schützenstraße 19, part.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Markt Nr. 24, im Hause des Bäckermeisters Herrn **Finkel.**

Dr. Meissner

5321) **Neuenburg Wpr.**



Fächer-Klinik I. Trabert Leipzig reparirt alle Fächer exact u. preisw. Kauf alt. Gestelle. Lager u. Versand. Prosp. gratis. NB. Fäch. gehen bis 250 gr f. 20 Pf. per Brief.

Pianinos für Studium u. Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau, Höchste Tonfülle. Frachtfr. auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. **Berlin,** Dresdenerstrasse 38. **Friedrich Bornemann & Sohn,** (5315) Pianino-Fabrik.

Ich verpflichte mich zum Beweise meiner grossartigen Leistungsfähigkeit, von mir bezogene, nicht convenirende Stoffe, kostenlos zurückzunehmen und den Betrag sofort zurück zu erstatten. — Man verlange Muster meiner unverwüstlichen, hocheleganten **Cheviotstoffe** für Anzüge und Paletots, in hell und dunkel. Directer Versand an Private. Tausende Anerkennungen. **Adolf Oster,** Mörs a. Rh.

Zur

Wurstfabrikation

empfiehlt
beste Sorten Kranzdärme
" " **Schloßdärme**
" " **Schweinedärme**
" " **Seitlinge** (5256)
" " **Hammelbanten**
" " **Rinderbanten**
zu den allerbilligsten Preisen die Darmhandlung von

Jacob Meyersohn
Elbing.



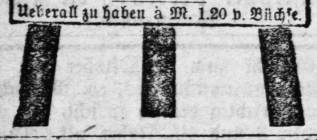
Rademanns Kindermehl!

Wirkt ungemein stärkend. Man gebe es allen schwachen Kindern.	Ersetzt die Muttermilch; ist darum Kindern, die entwöhnt werd., unentbehrlich.

Zeugniss! Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und es verwandt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Grieswassersuppe zur Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre Hafermehlsuppe ersetze und bei Darmkatarrhen größerer Kinder von Getreidemehlsuppe nur noch Ihre Hafermehlsuppe verwende.
Hochachtungsvollst Ihr ergebenster
gez. Uffelmann,
Prof. u. Direct. des Hygien. Instituts.
Rostock, 16. April 1892.

Ueberall zu haben à M. 1.20 d. Büchse.

(6660)



Mehrere hundert Kubikmeter (3627)

Sprengsteine

zu haben in Kielbasin B. bei Schwirsen Westpreußen.



Gesundheits-

Apfelwein

zur Kur und Bowle, krystallklar, garantirt spiritusfrei, versende p. Liter nur 25 Pf. in Fässern zu 25, 50 und 100 Liter. **Oswald Flikschuh, Neuzelle.**

Seebad u. Kurort Westerplatte b. Danzig.

Möblirte Sommerwohnungen und einzelne Zimmer sind für die zweite Saison preiswerth zu vermiethen. **Schöner Park. Verbindung mit der städtischen Pelonker Quellen-Leitung.** Kurhaus (wo billige Pension), Strandhalle, Kaisersteg, Concerte, Réunions, Dampfbootvergnügungsfahrten. **Keine Kurtaxe.** Kalte und warme Seebäder, Soolbäder, **kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder Patent Lippert, bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Blutarmuth, Frauenleiden u. s. w.** Trinkanstalt für Kurbrunnen. Nähere Auskunft ertheilt
Die Direction der Actien-Gesellschaft „Weichsel" in Danzig.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise. **Für Nervenleiden** aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Hiermit machen wir die ergebene Anzeige, daß wir den

Alleinvertrieb unseres Bieres

für Schwetz und Umgegend
Herrn W. Schwanke in Schwetz
übertragen haben.
Braunsberg Ostpr., 1. August 1893.

Bergschlösschen
(5086) **Actien-Bierbrauerei.**

Kochschule in Bromberg.

Die Einmachkurse in der Kochschule beginnen Anfangs August. Honorar 15 Mk. Anmeldungen von Schülerinnen und Bestellungen werden entgegengenommen Gammstraße 3, II, bei Frau **M. Koblig k**, Vorsteherin der **Bromberger Frauenarbeitsschule.** (3105

Stolper Steinpappen- u. Dachdeckmaterialien-Fabrik von

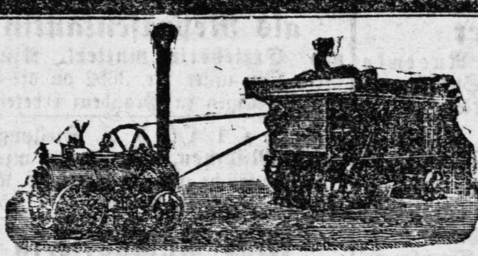
Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

übernimmt und führt **als Specialität** aus:

Neue doppellagige Pappdächer. Ueberklebungen alter devastierter Pappdächer. Holzzementbedachungen. Reparaturen u. Anstriche an Pappdächern.	**Asphaltierungen und Isolierungen. Abdeckungen aller freistehenden Mauerwerke mit Asphalt-Abdeckungsmasse** nach **eigenem System** der Fabrik.

Die Fabrik übernimmt die Instandsetzung und Instandhaltung ganzer Pappdächercomplexe.
Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.
Specialität: Eindeckung von **Ziegeldächern** (Biberschwänzen) in **Pappstreifen.**
— Filialen: —
Dt. Eylau Wpr., seit 1878. Königsberg i/Pr., seit 1884. Posen seit 1891.
(Vorbesichtigung und Voranschlag kostenfrei).

Aelteste Spezialfabrik Deutschlands.



Unbestritten sind gegenwärtig die

Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen

der Maschinen-Fabrik von
Garrett, Smitt & Co., Magdeburg-Buckau-Sudenburg
ihrer **vorzüglichen** Konstruktion und Ausführung wegen die am meisten bevorzugten.

Ein Lager

der gangbarsten Größen stets vorräthig beim Vertreter
Albert Rahn in Marienburg Westpr.

Aelteste Spezialfabrik Deutschlands.



Thomasschlacke

in garantirt reiner Waare hat noch abzugeben

Albert Ogrowsky, Breslau.

Comptoir Gartenstrasse 23a.

Eine gebrauchte, kleinere (3270)

Dreschmaschine

zum Göpelbetrieb, ist zu verkaufen. Dom. Konschitz bei Neuenburg Wpr.

Rothlaufschutz

von vorzüglicher Wirkung, selbst bei schon schwer erkrankten Schweinen, empfiehlt und versendet umgehend nur die **Königl. Apotheke in Zinten Opr.** 1 Pfd. = 2 Mk., 3 Pfd. = 5 Mk.

Feinster hochreifer (5333)

Schleuder-Blüthenhonig

giebt ab Besitzer **Lorenz,** Groß-Schönwalde, Kr. Graudenz Wpr.

Ein hölzernes Rosswerk

sehr gut erhalten (fast neu), ist wegen Aufgabe des Roßmühlenbetriebes mit sämmtlichen Transmissionen billig zu verkaufen. Lenz, Wassermühle, Gr. Kommorsk bei Station Warlubien. (5281)

Stoppelrübensamen

empfiehlt **Max Scherf.**



Von sofort ein sehr gutes (5229)

Gasthaus

mit sehr geringer Anzahlung zu übernehmen; außerdem habe **Grundstücke** von 100—140 Mrg. I. u. II. Klasse, selbige vertausche gegen Besitzungen bis 300 Mrg. Wagen auf Wunsch bereit. Zu melden bei **Isidor Leß,** Schwetz.

Eine Gastwirthschaft

mit Materialwaarengeschäft, allein im Orte und guter Umgegend, im Kreise Tuchel, ist Fortzugshalber sofort bei geringer Anzahlung, mit oder ohne Land zu verkaufen. Off. unter Nr. 5304 an die Expedition des Geselligen.

Gastwirthschaft-Verkauf.

Gastwirthsch. m. ca. 40 Mg. kleef. Bd. sofort zu verk. Gefl. Off. u. Nr. 5367 an die Expedition des Geselligen.

Ich bin Willens, das von mir vermiethete **Kreiskrankenhaus** unter sehr günstiger Bedingung zu verkaufen. Käufer wollen sich gefälligst direkt an mich wenden. (5372)
C. Szymanski, Musiker
Briesen Westpr.

Ein Gartenrestaurant

mit Tanzsaal, hübscher Vergnügungsort, 1 Kilometer von der Stadt, bei 5—6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift unter Nr. 4461 an die Exp. des Geselligen erbeten.

Rentengüter-Verkauf

des Gutes (4886)

Vorschloß Roggenhausen

belegen an der Chaussee, 12 Kilometer von Graudenz, Bahnstation Roggenhausen, findet

Dienstag, den 15. und Mittwoch, d. 16. August cr.

im Gasthause zu Vorschloß Roggenhausen statt.

Der Boden ist durchweg gut, größtentheils Weizenboden. Wiesen genügend vorhanden. Parzellen an angrenzende Besitzer als Zukauf können auch als Rentengüter abgegeben werden.

Hilfeleistungen betreffs Baufuhren und bei der Ackerbestellung werden Käufern gewährt. Anzahlung ¼ des Kaufpreises. Bei Abschluß der Kaufverträge sind 100 Mark Kaution zu zahlen.

Nähere Auskunft ertheilt der mit der Eintheilung betraute, vereidigte Landmesser, Herr Schäler in Graudenz, Herrenstraße 1, 1.

Danzig, Langgarten
Das Ansiedelungs-Bureau
H. Kamke.

Auch für Landwirthe passend.

Anderer Unternehmungen wegen verkaufe mein in dem kommunalsteuerfreien Städtchen **Müncheberg** i. Mark belegenes **Hotel** (5407)
für den ausnahmsweise billigen Preis von 44000 Mk., mit 10—12000 Mk. Anzahlung. Reflektanten bitte mit direkt in Verbindung zu treten und bin zu jeder Auskunft gern bereit.
Schneider.

Mein Grundstück

in welchem seit 18 Jahren mit Erfolg eine Stellmacherei betrieben worden ist, nebst großem Holzstall und 1 culm. Morgen Land, beabsichtige ich sofort zu verkaufen; auf Wunsch auch mit Holzvorrath. (5336)
Steinweller, Stellmachermeister Gr. Lichtenau.

Bäckerei-Verkauf.

In einer Hafenstadt masurischen Gewässers und Absteigequartier, beabsichtige ich mein Grundstück mit sehr rentabler Bäckerei, guter Kundschaft, anderweitig zu verkaufen eventuell zu verpachten sofort oder spätestens zum 1. Oktober, wegen Aufgabe meines Geschäfts. Offerten unter Nr. 5365 an die Expedition des Geselligen erbeten.

In einem großen Kirchdorfe in der Nähe 5 große Güter) ist (5360

ein Gasthaus

mit 13 Morgen Weizenboden sofort zu verkaufen. **Preis** 5500 Thl., Anzahlg. 1500 Thaler. **Joseph Beyer,** Nikolaiken Wpr. (Bahnst).

Ein Material- und Schankgeschäft

mit **Restauration u. Ausspannung,** ist sofort bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5036 an die Exped. des Geselligen erbeten.

In der Kreis- und Garnisonstadt Inowrazlaw ist das in dem an der Posener Straße (frequente Stelle) gelegenen Formanski'schen Grundstücke betriebene (5380)

Schank- und Materialw.-Geschäft

vom 1. November 1893 ab anderweit zu verpachten durch den Gerichtssekretär Schulte zu Inowrazlaw. (5386)

Gute Brodstelle.

Gutgehendes **Restaurant** in Elbing, mit vollem Ausschank, ist bei 8000 Mk. Anzahlung sogleich preiswerth zu verkaufen. Näh. durch Privatsekretär **H. Meyer,** Elbing, L. Hinterstr. 38, I. Briefmarke beifügen. (5331)

Haus-Verkauf.

Mein in Dt. Eylau vor 3 J. neu erbautes **Grundstück,** Plappertstr. 5, in der Nähe des Marktes gelegen, zweistöckiges Vorderhaus mit Schaufenster, sowie dreistöckiges Hinterhaus, bin ich Willens, freihändig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (5364)
C. Schultz, Tischlermstr., Dt. Eylau

Mein Grundstück
62 Morg. culm. groß, 1190 Mk. Grundsteuerreinertrag, mit sehr schön. Invent. u. Gebäuden u. prachtvoller Ernte, im Danz. Werder beleg., besond. für einen jungen unverheir. Mann geeignet, will ich mit 18000 Mk. Anzahl. verkaufen. Adr. unter Nr. 5409 an die Expedition des „Geselligen" in Graudenz erbeten.

Meine

Gastwirthschaft

einzige in verkehrsreichem Kirchdorfe, in der Nähe drei große Güter sowie Bahnhof, 10 Mg. Land und Einwohnerhaus, welches 200 Mk. Miethe bringt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (5268)
Louis Lewin in Linowo.

Gasthof oder Restaurant

von sofort zu pachten gesucht. Beding. erb. Sawallisch, Berent Wpr. (5.25)

Ein flottgehendes (5290)

Materialwaaren-Geschäft

mit Ausschank, p. 1. Oktober zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten J. 100 postlagernd Kokotzko, Kr. Kulm.

Ein gangbares

Gasthaus

mit etwas Land zum 1. Oktober auch früher zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 5164 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Rentenguts-Verkauf

in

Ostrowo, Kreis Briesen

findet **an jedem Tage, auch Sonntags,** statt. Die Parzellen sind bereits abgesteckt und werden nach Wahl der Käufer abgegeben. Rentengutsnehmer erhalten **Hülfe bei Anfuhr der Baumaterialien und ein Drittel der Fläche mit Winterung bestellt.** (5406)

Unmittelbar an der Chaussee ist eine **komplett eingerichtete Ziegelei** zu haben; zur Erbauung einer **Windmühle** liegt das **Bauholz** auf der, geeignete Stelle dazu vorhanden.

Die vorläufigen Schluß-Verkaufstermine finden statt
Donnerstag, den 17. August d. Js.,
Freitag, „ 18. „ „ „
von Vormittags 9 Uhr ab.

Nähere Auskunft ertheilt der mit der Eintheilung betraute vereidigte Landmesser **Schaeler, Graudenz,** Herrenstraße 1, 1 Tr.

Das Dominium Ostrowo.